

AZ / 03.01.2009

„Ich will nicht gegen die Natur arbeiten“

Weinheimer Jungwinzer Alexander Gysler genießt in Weinwelt einen exzellenten Ruf

WEINHEIM. Als Jugendlicher wollte sich Alexander Gysler gar nicht erst vorstellen, jemals Winzer zu werden. Jetzt ist der feinsinnige 36-Jährige ein viel gelobter und respektierter Weinerzeuger, dessen edle Tropfen aus biodynamischem Anbau große Anerkennung finden.

Von
Sigrid Scheel

Er macht es anders als seine Vorfahren. Die Rebstöcke in seinen Weinbergen dürfen ohne chemische Spritzmittel gedeihen und in begrünten Zeilen Trauben tragen, die er dann zu Weinen ausbaut, die die Fachwelt mit Lobeshymnen preist. „Traditionell Wein anzubauen, ist keine neue Erfindung. Ich kann den Begriff Qualität allerdings, wie er benutzt wird, einfach nicht greifen“, sagt Alexander Gysler. Aus Überzeugung, tiefer Erkenntnis und vor allem mit

Nahaufnahme

großer Wertschätzung der Natur hat der Jungwinzer vor vier Jahren den Weinanbau umgestellt und verzichtet seitdem auf Mineraldünger und Herbizide.

„Ich will nicht das unterdrücken, was aus dem Boden herauskommt, gegen die Natur arbeiten, und vor allem will ich ein gutes Gefühl haben, wenn ich meinen Töchtern Trauben aus den Weinbergen zu essen gebe“, begründet er seine Haltung. 1999 hat er das Weingut übernommen. Nach dem Tod seines Vaters. Eine große Verantwortung, dessen sei er sich damals bewusst gewesen. Er hatte sein Diplom als Weinbauingenieur in der Tasche, als er im alteingesessenen Winzerbetrieb vor neun Jahren die Leitung übernahm.

„Mit 26 war ich so weit“, erklärt Alexander Gysler und seine Gesichtszüge zeichnet ein Lächeln: „Ich hatte Ideen im Kopf, Ziele vor Augen, Freiheit und Unabhängigkeit.“ Qualität solle was eigenständiges sein – und um die nach

Aerobic bei der TSG

WEINHEIM. „Fit und gut gelaunt ins Neue Jahr“ sind neue Angebote der TSG Weinheim übertitelt. Trainerin Evi Koch startet neue Aerobic-Kursen. Am Montag, 12. Januar, 20 bis 21 Uhr, heißt es „Aerobic für jedermann“ und am Mittwoch, 14. Januar, ebenfalls von 20 bis 21 Uhr, ist Step-Aerobic angesagt. Die beiden Kursangebote finden in Weinder Riedbachhalle in Weinheim statt. Neue Gesichter sind dazu herzlich willkommen. Nähere Informationen unter Telefon (06241) 2047835 oder (0171) 4068323.



Er hat ein gutes Gefühl, wenn seine Töchter Trauben aus seinen Weinbergen naschen: Der Weinheimer Winzer Alexander Gysler

verzichtet seit vier Jahren auf den Einsatz von Herbiziden und künstlichen Dünger.
Foto: Axel Schmitz

seiner Auffassung zu erreichen, legte er gleich den Fokus auf den ökologischen Ausbau. Sein Vater habe schon dadurch wichtige Grundsteine für einen zukunftsweisenden Betrieb gelegt, in dem er einer der ersten Winzer war, der Wein auf Flaschen abfüllte und über den Fachhandel vertrieb.

Jetzt setzt Alexander Gysler weiter einen Fuß vor den anderen, um die Qualität seiner Erzeugnisse zu verbessern und zu vermarkten. Tatkräftig und ebenso ideologisch unterstützt wird er dabei von seiner Mutter Renate und seiner Frau Heike. Zudem arbeiten zwei Angestellte im Betrieb und auch ei-

Demeter

- Demeter ist ein ökologischer Anbauverband. Seine Mitglieder wirtschaften nach der biologisch-dynamischen Methode, die auf Rudolf Stei-

nen Ausbildungsplatz stellt das Weingut.
„Das Weingut, meine Familie und Weinheim sind jetzt ein fester Punkt“, erzählt der Winzer auch davon, dass er doch als Kind davon geträumt habe, Sportler zu werden oder ein Superstar und in die Ferne schweiften wollte. „Es war je-

ner zurückgeht.
■ Es ist ein landwirtschaftlicher Anbau, in dem menschliche Eingriffe auf ein Minimum reduziert sind.

denfalls keine Traumvorstellung im Betrieb zu arbeiten.“
Und der kann sich sehen lassen. Moderne Architektur durfte in das um 1750 erbaute Weingut Einzug halten. „Wir haben die Kombination gewagt und es harmonisiert, die Gäste fühlen sich wohl in der umgebauten Scheune“, weiß der

Winzer. Schnörkellos, gradlinig ist die Ausstattung im alten Holzgewölbe.
Dort war es auch, erzählt er, wo die Initiative „Message in a bottle“ ihren Ursprung fand und sich Jungwinzer aus Rheinhessen zusammenschlossen haben, um das Image der rheinhessischen Weine aufzupolieren. Alexander ist einer von ihnen. Zielstrebig und entschlossen verfolgt der Jungwinzer seine Ziele. „Eine gute Portion Beharrlichkeit gehört auch dazu“, nennt er eine seiner Grundsäulen, auf die sich auch die Zertifizierung des Weingutes mit dem Demeter-Bio-Siegel stützt.

Raser sollen gestoppt werden

Weinheimer Ortsbeirat fordert Tempo 30 an Engstellen in Hauptstraße

WEINHEIM. Aus dem Weinheimer Ortsbeirat kommt erneut die Anregung, die Engpässe in der Hauptstraße durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer zu entschärfen.

Von
Martin Recktenwald

Bei der Fahrt durch die Weinheimer Hauptstraße rücken die Mauern an zwei Stellen recht eng an die Fahrbahn. Auf 6,10 beziehungsweise 5,90 Meter ist die Straßenbreite durch benachbarte Häuser reduziert. „Der überwiegende Teil der Autofahrer passt seine Geschwindigkeit an, aber es gibt leider auch Raser“, schildert Ortsvorsteher Gerd Fluhr das damit verbundene Problem.

An den Ortsbeirat wurde daher schon mehrfach das Anliegen herangetragen, hier eine Geschwindigkeitsbegrenzung durchzusetzen. Bisher sind 50 Stundenkilometer Höchstgeschwindigkeit erlaubt. Es handelt sich jedoch um eine Durchgangsstraße, die im Landesbesitz ist. Zuständig für eine Verkehrsberuhigung wäre demnach der Landesbetrieb Mobilität (LBM) mit Sitz in Worms.

„Unser Ansatz ist eine Begrenzung auf 30 Stundenkilometer. Außerdem könnte eine farbige Teerdecke optische Signale setzen“, erläutert Fluhr. Aber kann das Aufstellen neuer Schilder die bestehende Lage, die besonders für Fußgänger auf dem schmalen Gehweg zu unangenehmen Situationen führen kann, ändern? Zumindest bei der Stadtverwaltung Alzey und beim LBM äußert man Zweifel daran.

„Wenn jeder so fahren würde, wie es die Straßenverkehrsordnung ohnehin vorgibt, gäbe es an der Stelle keine Schwierigkeiten“, sagt Steffen Ferdinand, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste der Stadt Alzey. Bei unüber-



Hier wirds eng: Ein Fußgänger muss sich dicht an die Wand drücken.

Foto: Axel Schmitz

sichtlichen und engen Straßenverhältnissen muss die Fahrweise angepasst werden. „Vernünftig kann man dort in Weinheim höchstens mit etwa 40 Stundenkilometern durchfahren“, meint Ferdinand.

Ob sich nun diejenigen Autofahrer, die diesen Umstand missachten, von neu aufgestellten Schildern abhalten lassen, daran hat er erhebliche Zwei-

fel: „Ohne ständige Kontrollen würde das wohl nicht nutzen“. Ähnlich habe dies der Vertreter des LBM beim Ortstermin in der Hauptstraße gesehen, erzählt er. Eine endgültige Entscheidung, ob nun Schilder aufgestellt werden oder nicht, ist noch nicht getroffen. Stadtverwaltung und Landesbetrieb stehen dem Vorhaben aber eher reserviert gegenüber.

Straßenverkehr

■ Die Weinheimer Hauptstraße ist als L 406 im Besitz des Landes. Sie ist als eine Straße für den Durchgangsverkehr klassifiziert.

■ Eine erste Initiative zur Geschwindigkeits-Reduzierung wurde bereits vor zwei Jahren vom Land abgelehnt.



Schulrat Jürgen Weis lobte das große Engagement, das Hedemi Adrian-Höhn (l.) an den Tag gelegt hatte.

Foto: Axel Schmitz

Lehrerin mit großer Leidenschaft

Weinheimer Schulleiterin Adrian-Höhn in Ruhestand verabschiedet / Nachfolgerin ist Heike Gallé

Von
Martin Recktenwald

WEINHEIM. Eigentlich hatte sie sich vorher geschworen, den klassischen Verabschiedungssatz vom „lachenden und vom weinenden Auge“ bei ihrer letzten Rede als Schulleiterin der Grundschule Weinheim nicht zu sagen. Aber letztlich konnte Hedemi Adrian-Höhn dann doch nicht anders: „Ein lachendes Auge, weil eine große Verantwortung und viele Verpflichtungen von mir genommen werden, ein weinendes, weil ich Kinder einfach liebe.“

Das sorgte dafür, dass sie über 30 Jahre mit Freude im

Schuldienst tätig war, seit 1989 als Rektorin der Grundschule Weinheim. Mit ihrem Heimatort Weinheim verband sie stets ein enges Band. Hier besuchte sie bereits 1955 die Volksschule und kehrte 1974 zur Referendar-Ausbildung dorthin zurück. Zwei Jahre später wurde sie verbeamtet und blieb weiterhin an der Schule. „Viele Jahre wirkten Sie als engagierte Lehrerin. Mit besonderer Hingabe widmeten sie sich dem Thema Legasthenie“, lobte Schulrat Jürgen Weiß.

1982 stand eine berufliche Veränderung auf dem Plan. „Als sie sich auf die Konrektorinnenstelle an der Nibelungenschule beworben hatte, wurde

ihr klar, dass das einen Abschied aus Weinheim bedeutet“, erinnerte Weiß. Doch der Abschied war damals nur von kurzer Dauer, 1989 kehrte Adrian-Höhn als Schulleiterin an ihre alte Wirkungsstätte zurück, die inzwischen eine reine Grundschule geworden war.

Sie habe maßgeblich dazu beigetragen, die Schule zu dem zu machen, was sie heute ist, meinte der Schulrat. Dabei habe es seit den siebziger Jahren viele Umbrüche bei den pädagogischen Konzepten zu schultern gegeben. Adrian-Höhen habe diese konstruktiv begleitet, sich aber stets eine kritische Distanz behalten.

Mit Beginn des Februars tritt

sie nun in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit ein. „Da wird es nun einen neuen Rhythmus geben: Den ganzen Tag im Internet nach günstigen Reiseangeboten surfen“, scherzte Sieglinde Burg, Schulleiter-Kollegin von der Alzeier Albert-Schweitzer-Schule. Vom Personalrat gab es stellvertretend für das Lehrerkollegium ein Buch zur Erinnerung an gemeinsame Zeiten.

Erfreut zeigte sich die versammelte Festrunde darüber, dass die Nachfolge der Schulleiterstelle bereits geklärt ist. „Es ist in trockenen Tüchern, ab Montag wird Heike Gallé das Amt übernehmen“, verkündete Weiß.

Auf einen Blick

Öko-Preis für Weinheim

ALZEY-WEINHEIM (red). Umweltministerin Margit Conrad hat die Gewinner des Sonderpreises für „Vorbildliche ökologische Leistungen in der Gemeinde“ für 2008 bekannt gegeben. Eine Auszeichnung geht an den Stadtteil Weinheim. Der Sonderpreis wird im Rahmen des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ vergeben. Weinheim erhält 2000 Euro.

Die Umweltministerin lobte den hohen ehrenamtlichen Einsatz der Bürger im Stadtteil Alzey-Weinheim. „Umwelt- und Naturschutzprojekte tragen zum Erhalt unserer Kulturlandschaften bei und schützen lebensraumtypische Flora und Fauna“, so die Ministerin.

Alzey-Weinheim hat 1900 Einwohner und bildet den größten Stadtteil. Es gibt drei als geologische Naturdenkmale geschützte Fundstätten für Fossilien. Sie liegen in ehemaligen Steinbrüchen und Sandgruben, die zugleich als Lebensraum für besondere, Trockenheit und Wärme liebende Pflanzen- und Tierarten dienen. Sowohl die geschützten

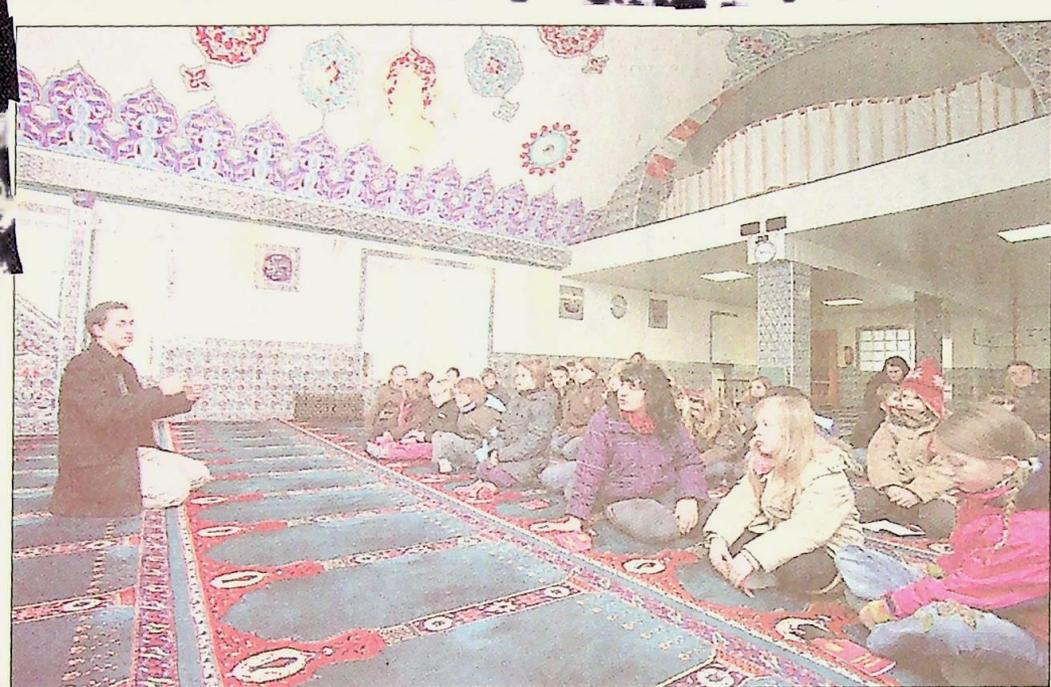
Flächen als auch weitere wertvolle Kleinbiotope mit Fossilienvorkommen werden von der Gemeinde bedarfsgerecht gepflegt. Auch dem innerörtlichen Grün und dem privaten Altbaumbestand gelten etliche Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen.

Alzey-Weinheim hat außerdem ein fünf Hektar großes ehemaliges Weinbergsgelände im Gemarkungsteil „Sybilenstein“ wiederhergestellt und entwickelt. Dank des besonderen Engagements des Vereins „Pro Weinheim“ in Zusammenarbeit mit der Alzeyer Stadtverwaltung, dem Landschaftspflegeverband Rheinhessen-Nahe und der NABU-Ortsgruppe Alzey wurde in einem Teil des Brachbereiches eine Streuobstwiese angelegt, ein Wingertshäuschen restauriert und ein Beweidungsprojekt initiiert. Seit 2007 begrenzen Schafe und Ziegen den Gehölzbewuchs. Weitere Impulse zugunsten von Natur und Umwelt gehen vom Verein „Pro Natur“ und von der Dorferneuerungs-Arbeitsgruppe „Natur und Umwelt“ aus.

„Ganz großes Kino“ der Turner

WEINHEIM (Win). „Ganz großes Kino“ bekommen am Samstag, 31. Januar, die Besucher in der Weinheimer Riedbachhalle geboten. Unter diesem Motto präsentieren mehr als 150 Aktive der Turnschule aus allen Leistungsstufen und Altersklassen ihr Können. Mit dabei sind die erfolgreichen Turner der Rheinland-Pfalz- und Rheinhessen-Meisterschaften. Zahlreiche Ideen und

Musiken bekannter Film- und Fernsehproduktionen garantieren beste Unterhaltung. Auch werden die „TurnOscars“ in verschiedenen Kategorien verliehen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Turnschau beginnt um 17.30 Uhr; Einlass ist ab 16.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos, über eine kleine Spende für die Vereinskasse würde sich die Turnschule jedoch sehr freuen.



Metin Pehlivan (li.) unterrichtet die Schüler der 3. und 4. Klasse der Grundschule Weinheim beim Besuch der Hicret-Moschee über den Islam.
Foto: Axel Schmitz

Gebet in Richtung Mekka

Grundschüler informieren sich in Moschee über Islam

Von
Anita Pleic

ALZEY. Gemeinsam mit ihren Religionslehrern besuchten Schüler der Weinheimer Grundschule die Hicret-Moschee. Der Ausflug ist Teil des Unterrichtsmoduls „Islam“, das in ökumenischer Form beleuchtet wird.

Gespannt betreten die Kinder das Haus des Türkisch-Islamischen Kulturvereins in der Bahnhofstraße, wo sie schon freudig erwartet werden. „Wir wollen den Kindern ein Grundwissen über die verschiedenen Religionen vermitteln und ihnen zeigen, dass es durchaus vieles gibt, was uns verbindet“, erklärte der evangelische Pfarrer Eric Bohn, der schon zum zweiten Mal mit Klassen in der Moschee ist.

„Hier, wo wir jetzt sind, ist die Cafeteria. Vor den Gebeten treffen wir uns hier und trinken gemeinsam einen Tee, bis der Muezzin uns zum Gebet ruft“, erklärt Metin Pehlivan. Gemeinsam mit Pfarrer Bohn,

Lehrerin Susanne Ewald und der katholischen Gemeindeforentin Ingrid Schneider ging es in Richtung Gebetsraum. Beeindruckt, aber völlig selbstverständlich zogen die Schüler dort auch gleich ihre Schuhe aus. „Das macht man bei uns so, bevor man den Teppich betritt. Wir achten immer darauf, dass wir mit dem rechten Fuß zuerst den Gebetsraum betreten“, erklärte Pehlivan. Das sei ein Zeichen dafür, dass man die Moschee gerne betrete.

Für Schule wie Kulturverein sind Besuche dieser Art wichtig. Das verdeutlichte sowohl Pfarrer Bohn, als auch Türedi. „Wenn wir unseren Kindern zeigen, wie viel uns verbindet und uns gegenseitig unseren Glauben vorstellen, können wir für ein friedliches Miteinander sorgen. Wir wollen und können voneinander lernen“, betonte Türedi, während sich seine kleinen Gäste im Waschraum umsahen.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Kinder im Gebetsraum, wo sie ganz selbst-

verständlich auf dem Boden Platz nahmen, als Imam Güven zum Mikrofon griff und zum Gebet rief. Warum die Gebetsnische in eine bestimmte Richtung zeigt, wussten die Kinder sofort: „Weil da Mekka ist.“ Und wer Allah ist oder welche Bedeutung das Zuckerfest hat, das musste Pehlivan auch nicht groß erklären.

Der Unterricht zum Thema „Islam“ ist im Lehrplan der Grundschule fest vorgesehen. Für Pfarrer Bohn und seine Kollegen eine willkommene Art, Vorurteilen vorzubeugen. „Wir wollen den gegenseitigen Respekt fördern und den Kindern aufzeigen, dass uns viel mehr verbindet als trennt.“ Warum im Gebetsraum eine Uhr hängt, das war dann doch etwas ungewöhnlich für die Grundschüler. „Unsere Gebetszeiten richten sich nach dem Mondkalender und sind deswegen jeden Tag zu einer anderen Zeit. Die Uhr hängt hier, damit wir wissen, wann das Gebet beginnt“, erklärte Pehlivan.

Wilde Westerngirls und Piraten-Damen

Junge Weinheimer Narren gehen auf Weltreise / Kindersitzung unter Leitung von Heike Stork

WEINHEIM. Die Kindersitzung des Katholischen Musikvereins unter der Leitung von Heike Stork wurde zu einer bunt-schillernden Weltreise.

Von
Yvonne Lömker

Mit einem dreimaligen, kräftigen „Weinheim Wau Wau“ begrüßte der Elferrat samt Geburtstagskind Maurice Wenzel das reisefertige Publikum.

Nach dem alltäglichen Wahnsinn einer Unterrichtsstunde nahmen auch schon gefährliche Freibeuterinnen unter dem Kommando von Captain Hook alle Zuschauer gefangen und kaperten brüllend das Weinheimer Narrenschiff. Bewaffnet mit Kanonengewalt tanzten die jungen Piratendamen quer durch die Zuschauerreihen und drohten hier und da mit ihren Säbeln.

Familienalltag

Mit purem Chaos ging es in der Büttrede von Caroline Marx weiter. Als siebtes Kind einer Familie ist jeder Tag aufs Neue ein großes Grauen – sei es der allmorgendliche Stau vor dem Badezimmer, die Schlacht am Frühstückstisch oder das Kinderzimmer, das eher einem Schlafsaal bei der Bundeswehr ähnelt. Langeweile kommt in einer Großfamilie dieser Dimension bestimmt nicht auf.

Aber auch der Familienurlaub bietet nicht immer Entspannung. Der Ferienreport der beiden angesagten Teenager Natalie Loos und Franziska Schmucker berichtete von allerhand Trubel auf der Urlaubsreise. Ob nun ein Löwenangriff in der Wüste Afrikas oder die abgefallene Eins ihrer Zimmernummer 100 in einem Hotel in Monte Carlo: Die beiden Teenies haben schon alle Peinlichkeiten erlebt.

Dass nicht jede Reise im Chaos enden muss, bewiesen die



Mit beherrztem Schwung wirbeln adrette Cowgirls in Wildwest-Manier über die Weinheimer Bühne und animieren mit ihrem flotten Tänzchen große und kleine Zuschauer zum Mitmachen – und das tanzfreudige Publikum lässt sich gerne anstecken.

Foto: Axel Schmitz

wilden Westerngirls mit ihrem flotten Squaredance. Mit ihrer gekonnten Darbietung animierten die Cowgirls große und kleine Zuschauer zum

Mittanzen. Die letzte Station der aufregenden Weltumrundung war die grüne Insel Irland. Die Riverdance-Tanztruppe begeisterte mit ihrem

echt irischen Volkstanz alle Anwesenden. Perfekt synchron und abwechslungsreich verdienten sich die Tänzerinnen die lautstarken Zugaberu-

Närrische Mitstreiter

■ Schul-Sketch: Anna Hedge, Laura Engel, Lena Hollstein, Doretina Garchi, Einstudierung: Marianne Mayer

■ Freibeuter-Ballett: Eileen Berwind, Gina Bernsdorf, Rene Born, Julia Bumb, Luisa Domes, Michel Defort, Lisa Hambach, Jana Koch, Elena Langer, Katharina Maurer, Nannah Marx, Theresa Marx, Joana Sommer, Helen Stork, Anika Wenzel, Saskia Hambach; Einstudierung: Anja Bernsdorf

■ Westerngirls-Ballett: Laura Domes, Laura Engel, Anna Hedge, Lena Hollstein, Caroline Marx, Tabea Neumann, Lisa-Marie Kehrig, Doretina Garchi, Carolin Feser, Sophia Schulz; Einstudierung: Svenja Stork, Nadine Meitzler, Marianne Mayer

■ Riverdance-Tanztruppe: Marlene Bitzer, Katharina Borkholder, Hannah Fuchs, Rebecca Köck, Franziska Konrad, Mareike Landua, Melanie Weichmuth; Einstudierung: Kerstin Mann

■ Kostüme: Silvia Wenzel

fe und boten damit einen gelungenen Abschluss der Veranstaltung.

Zum Maskenball

Die Kleinen stehen den Großen der Fastnachtsszene keineswegs nach: Bunt und unterhaltsam zeigten die kleinen Darsteller ihre vielseitigen Talente. Wer sich von der Kreativität der Weinheimer Jugend noch überzeugen will, sollte am 24. Februar unbedingt den Kindermaskenball im Haus Sankt Gallus besuchen, denn dies ist eine kleine Reise, die sich ohne Frage lohnen wird.

Tiefer Blick in Vergangenheit

Weinheim plant Schaukasten Erdgeschichte

WEINHEIM (bcl). Die geologische und paläontologische Vergangenheit im Umland des Alzeyer Stadtteils Weinheim findet weltweite Beachtung. In den Schaukästen großer Museen sind Exponate aus Weinheim zu finden. Auch mit dem Aufbau eines kleinen Heimatmuseums will man den Weinheimern ein noch stärkeres Gefühl für die Urgeschichte ihrer Gemeinde vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten sich bereits erste Informationen hierzu in der Grundschule an. Informationen, gestaltet mit plastischem Anschauungsmaterial, um das bei den Kindern vorhandene Interesse zu fördern.

Diese Überlegungen veranlassten den Verein „Pro Weinheim“ zur Ausgestaltung und Übergabe eines Schaukastens an die örtliche Grundschule. Schülerinnen, Schüler und Lehrer waren anwesend, als Vereinsvorsitzender Heinz Faubel in Begleitung von Gisela und Rudolf Diehl der Schulleiterin, Hedemi Adrian-Höhn, den Schaukasten aushändigte. Die zur lebendigen Gestaltung erforderlichen Exponate hatten sie natürlich ebenfalls dabei. Die Einordnung der Ausstellungsstücke ist auf fünf vorbeschrifteten Ebenen im Kasten möglich. Haifischzähne, verschiedene Muschelarten und Steine unterschiedlichster Farb- und Formgebung mit und ohne Einschlüssen haben so einen exponierten Platz, der sich zum Schulunterricht bes-

tens eignet. Das Interesse an der geologischen Vergangenheit Weinheims ist bei den Schülern jedenfalls vorhanden. Bei einer Wanderung durch die Gemarkung, mit sachkundiger Begleitung durch „Pro Weinheim“, ließen die Schulkinder dies bereits deutlich erkennen. Mit großem Eifer sammelten sie damals selbst Steine und holten sich Informationen dazu ein.

Die Vereinsmitglieder boten der Schulleitung auch ihre Unterstützung bei der Erkundung des Ortes an. Ein erster Rundgang soll den Kindern die mit viel Liebe aufwändig restaurierten Sehenswürdigkeiten, Turm und Kapellchen, näher bringen. Auch die Historie soll dabei nicht zu kurz kommen. Zu einem weiteren Rundgang durch Weinheim erklärten sich die Vertreter des Vereins ebenso bereit, um dabei den Schülerinnen und Schülern ihren Heimatort und dessen geschichtliche Entwicklung näher zu bringen. Bei entsprechendem Wissen identifiziert man sich schließlich viel mehr mit seinem Wohnort.

Durch die Spende des Schaukastens dürfte es in der Grundschule vermutlich schon bei der Bestückung mit den Exponaten recht spannend zugehen. Außerdem ist mit diesem Kasten die Gestaltung eines anschaulichen und dadurch auch absolut nicht langweiligen Unterrichts möglich, wodurch Schüler und Lehrer gleichermaßen profitieren.

Unser Weingut

liegt am Rande des Stadtteiles Weinheim, umgeben von einer schön gestalteten Grünanlage mitten im Weinparadies Rheinhessen.

Wir bewirtschaften 8,5 ha Weinberge in den besten Lagen von Weinheim, überwiegend auf Rotliegenden.

Umweltschonende Pflege der Weinberge und größte Sorgfalt beim Ausbau der Weine sind Grundlage unserer Wirtschaftsweise.

Erleben Sie erholsame Tage auf unserem Weingut !

Ein besonderes Erlebnis ist es, den Wein dort zu trinken und zu kaufen, wo er wächst und der Winzer sich persönlich um seine Gäste kümmert.

**IHRE FAMILIEN
WOLFGANG UND WINFRIED BORN**

WEINGUT BORN

WEINGUT WOLFGANG BORN

GUTENBORNERHOF

55232 ALZEY-WEINHEIM

TEL. 06731-41400 FAX 06731-98227

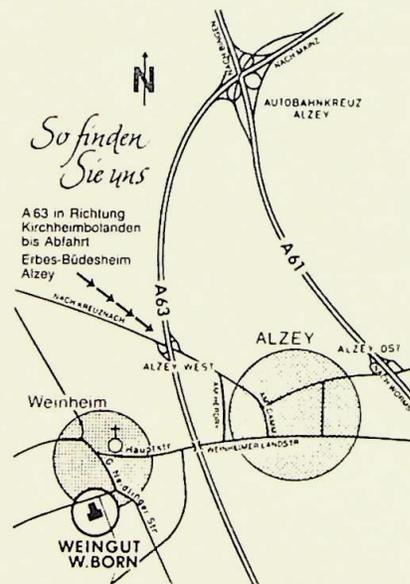
EMAIL: BORN@WEINGUT-GUTENBORNERHOF.DE

WEIN SEKT GÄSTEZIMMER CAMPING

Sie suchen einen
Reisemobil-Stellplatz
für ein paar
erholsame Tage ?

Bei uns stehen Sie richtig !

- ✓ Radfahren
- ✓ Wandern
- ✓ Natur
- ✓ einfach die Seele baumeln lassen



CAMPING
AUF DEM
GUTENBORNERHOF

Erleben Sie erholsame Tage auf unserem Weingut !



CAMPING & GÄSTEZIMMER

WOLFGANG BORN

GUTENBORNERHOF

55232 ALZEY-WEINHEIM

TEL. 06731-41400 FAX 06731-98227

EMAIL: GUTENBORNERHOF@T-ONLINE.DE

WWW.CAMPING-GUTENBORNERHOF.DE

Camping

Wir halten für unsere Gäste 24 Stellplätze bereit.

Unsere Plätze sind ca. 100 m² groß und auf einem Wiesengelände. Jeder Platz verfügt über einen eigenen Stromanschluß.



Wir bieten:

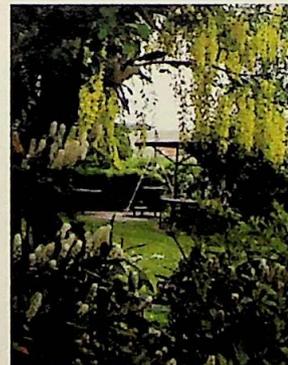
- ruhige Stellplätze
- moderne sanitäre Einrichtungen
- Grillmöglichkeit
- Gaststätte 200m
- Weinprobe
- gute Infrastruktur: Bäckerei (auch sonntags), Metzgerei, Apotheke, Ärzte, Blumen, Schlemmer, Friseur – alles in 5 Min. zu Fuß erreichbar.
- Alzey-Innenstadt 10 min. mit dem Fahrrad



Gebühren:

- Stellplatz 6,00 €/ Tag
- Erwachsene 5,00 €/ Tag
- Kinder (6-14 Jahre) 2,50 €/ Tag

Die Preise sind incl. Dusche/WC, Strom, Müll und Spülgelegenheit Ver- und Entsorgung sowie Frischwasserzapfstelle vorhanden.



Gästezimmer

Gemütliche Gästezimmer, Sitzecke im Grünen, reichhaltiges Frühstück und eine familiäre Atmosphäre erwarten Sie.

Wir verfügen über:

2 Doppelzimmer und ein Apartment mit separaten Zugang durch den Garten.

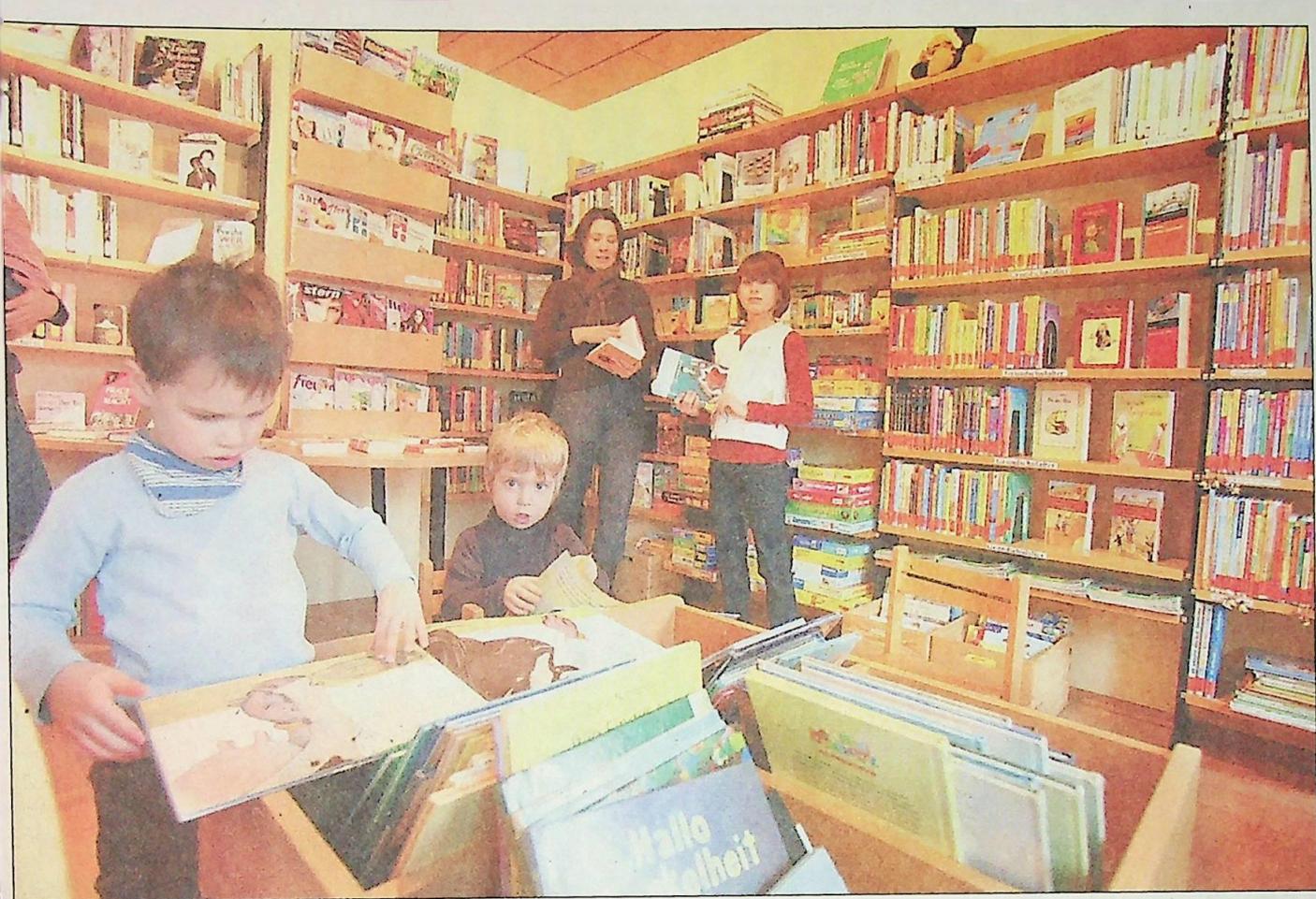
Preise:

Übernachtung mit Frühstück

Doppelzimmer 24,00 €/Tag u. Person
als Einzelzimmer 28,00 €/Tag u. Person



Stand 01.01.2009



Interessante Bilderbücher, spannende Lektüre für Erwachsene: In Weinheim können viele fündig werden.

Foto: Axel Schmitz

Ausflug in die Büchersammlung

Katholische Bücherei Weinheim bietet Angebot für die ganze Familie

WEINHEIM. Spannende Geschichten zwischen zwei Pappdeckeln: Diese Faszination steckt schon die Jüngsten an, wenn sie zum Bilderbuch greifen. In der katholischen öffentlichen Bücherei finden auch die Älteren reichlich Nachschub an Lesestoff.

Von
Martin Recktenwald

Wer noch nicht selber lesen kann, nimmt einfach die Eltern in die Pflicht zum Vorlesen. Häufiger macht der Nachwuchs gemeinsam mit Mama oder Papa nach dem Kindergarten noch einen Ausflug zur Büchersammlung im Sankt Gallus Haus. Damit den Erwachsenen hier nicht langweilig wird, steht auch für sie in den Regalen Lesenswertes bereit. Insgesamt beherbergt der Raum rund 1700 Medien – neben Büchern auch Kassetten, CD's, Gesellschaftsspiele und Zeitschriften. Durch eine Kooperation mit der Mainzer Bücherei am Dom haben die Weinheimer außerdem alle

drei Monate wechselnd, zusätzliche Bücher im Angebot.

Jedes Jahr kommen aktuelle Werke hinzu, alte werden dafür aus Platzgründen ausgemustert und bei einem Bücherflohmarkt an Palmsonntag verkauft. „Wir suchen die Bücher gemeinsam aus, meist aufgrund von Buchbesprechungen des Borromäus-Vereins“, erzählt Isolde Korell-Scharm vom Bücherei-Team. Häufig kämen aber auch Vorschläge direkt aus den Reihen der Gruppe oder von Nutzern der Bücherei.

Büchereicheck

Elf Frauen im Alter von 19 bis 57 Jahren betreuen ehrenamtlich die Ausleihe. „Nach Konfessionen unterscheiden wir hier nicht, ich selbst bin evangelisch“, hebt Korell-Scharm einen ihr wichtigen Punkt hervor. Folglich steht das Angebot der Bücherei auch allen offen und zwar kostenlos.

Angefangen hat alles im Wohnzimmer des katholi-

Im Profil

- Katholische öffentliche Bücherei im St. Gallus-Haus, Sankt-Gallus-Ring 32, Alzey-Weinheim.
- Geöffnet: sonntags von 10 bis 11 Uhr und mittwochs von 17 bis 18 Uhr.
- Informationen zur Bücherei im Haus St. Gallus im Internet unter www.weindorfweinheim.de (kein Katalog).

schen Pfarrers Schachner, der von 1949 bis 69 in Weinheim tätig war. Zusammen mit der Schülerin Elisabeth Marx betreute er dort die Büchersammlung. Nach Amtsantritt des Pfarrers Bardong 1969 wanderte die Bücherei in das neu fertiggestellte Pfarrhaus. Maria Konrad und ihre Schwester Andrea betreuten die Ausleihe, später deren Mutter Ellen Konrad. Sie blieb bis 2001 verantwortlich, in den letzten Jahren unterstützt von Iren Schmorl. 1986 waren die Bücher erneut

umgezogen in das frisch errichtete St. Gallus Haus. Von 2001 bis 2008 war Stefanie Riedinger für die Bücherei verantwortlich, bis sie aus berufsbedingten Gründen die Leitung an Korell-Scharm übergab.

Finanziert wird die öffentliche Einrichtung von katholischen Kirchengemeinde, die Unterstützung vom Bistum Mainz und dem Borromäus-Verein erhält. „Zusätzliche Einnahmen bringen der Bücherflohmarkt und unsere schon traditionelle Verkaufsausstellung im November“, sagt die Leiterin.

Aktiv wird das Bücherei-Team auch außerhalb der offiziellen Ausleihzeiten. So werden etwa Vorlesenachmittage im Kindergarten organisiert oder mit den Kindern der Bibliotheksführerschein „Bibfit“ erarbeitet. Ebenso sind die Frauen an der Grundschule unterwegs. „Besonders beliebt sind die Adventskalender-Geschichten. Jeden Tag kann man einen kleinen Preis gewinnen“, erzählt Korell-Scharm.

Freizeitangebot auf der Agenda

Weinheimer „Wunschliste“ wird aufgearbeitet

Von
Andreas Riechert

WEINHEIM. Eine ganze Fülle geplanter und angedachter Maßnahmen, Leitbilder und Ideen, die im Zuge der seit einem knappen Jahr durchgeführten Dorfmoderation entstanden sind und von den Bürgerinnen und Bürgern Weinheims gewünscht werden, sollen schon möglichst bald in die konkrete Umsetzungsphase gehen. Dies gab Dorfplanerin Nathalie Franzen vom Geographischen Planungsbüro aus Mainz während der Vorstellung der Ergebnisse der Dorfbefragung in der Alten Schule bekannt.

Neben der bereits erfolgten Gründung der Dienstleistungstauschbörse sollen die Verbesserung von Spiel- und Freizeitmöglichkeiten (Umgestaltung des Spielplatzes, Aufwertung des Bolzplatzes, Anlegen eines Bouleplatzes) in Angriff genommen werden. Die Sanierung der Alten Schule – in die unter anderem eine Ausstellungsfläche und Vinothek integriert werden soll ist ein weiterer Programmpunkt. Eine Anlaufstelle für eine Tauschbörse und andere Gemeinschaftsaktionen wie beispielsweise ein Kaffeetreff sind vorgesehen. Begrünnungsmaßnahmen im Ort (Rebbögen, Fassadengrün, Bäume) sollen als konkrete Maßnahmen aus der Dorfmoderation hervorgehen. Die Neugestaltung der Ortsmitte, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen – ein Herzstück der Dorferneuerung – sowie die Einrichtung einer Bücherei (Mediathek) und eines "Sonntag-Rundwegs" für Eltern und Kinder der Gemeinde gehören zu den weiteren Plänen.

„Für den März ist eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung geplant, um mit ihnen die unterschiedlichen Varianten zu diskutieren und die geplanten Eckpunkte dann auch gemeinsam auf einen konkreten Nenner zu bringen“, erklärte Nathalie Franzen die weitere Vorgehensweise.

Gemäß der Auswertung der rückläufigen Bürgerbefragungsbögen steht laut der Dorfplanerin bei den Jugendlichen insbesondere die Einrichtung eines Jugendraumes oder Jugendtreffs ganz oben auf der

Wunschliste, wohingegen die Weinheimer Erwachsenen sich ein abwechslungsreiches, erweitertes Angebot verschiedenster Kurse (auch Sport) wünschen. Seitens der Senioren sind unter anderem gemeinsame Nachmittage und PC-Kurse erwünscht. Auch das Anliegen, zukünftig bessere Einkaufsmöglichkeiten und ein breiteres Lebensmittelangebot vorfinden zu können, beschäftigt die Weinheimer Bürger, die sich im Zuge der Dorfbefragung mit dem Vereinsleben ebenso relativ zufrieden zeigten wie mit den örtlichen Festivitäten (Kerb oder Wingerthäuschwanderung).

Viel diskutierte Thematik war abermals die Gestaltung des geplanten Dorfmittelpunktes an der Kreuzung von Georg Neidlinger-Straße und Hauptstraße, zu der es kontroverse Auffassungen gab. Neben der präferierten Nutzung als Parkplatz sahen andere wiederum den Dorfmittelpunkt zukünftig als ruhigen Ort des Treffens und geselligen Verweilens an: „Die lebhafteste Diskussion darüber zeigt eindeutig, dass der Dorfmittelpunkt ein interessantes und reizvolles Thema ist“, fand Ortsvorsteher Gerd Fluhr. „Aus diesem Grund müssen wir die zukünftige Gestaltung sinnvoll und im Interesse aller lösen.“ Nach dessen Aussagen sollen auch die Räume im alten Gemeindehaus, zugleich Sitz des Ortsvorstehers, im Zuge der Dorferneuerung renoviert und aufgearbeitet werden. „Die berühmte Weinheimer Seekuh und alte historische Stücke sollen hier zukünftig besser präsentiert werden. Alles soll belebter und attraktiver werden“, versprach sich Fluhr klare Vorteile von den in Aussicht stehenden Neugestaltungsmaßnahmen.

Die Anwesenheit von Christoph Burkhard erfüllte an diesem Abend in der Alten Schule eine Doppelfunktion – und zwar als Alzeyer Bürgermeister und in Weinheim wohnhafter Bürger: „In erster Linie bin ich heute als Bürgermeister da, schließlich haben wir beschlossen, dass Frau Franzen das Konzept für uns als Stadt Alzey fortschreibt. Ich wollte wissen, wo die Reise mit dem Dorferneuerungskonzept hingeh“, so Burkhard.

Uwe Hiller führt Weinheimer SPD

Kandidatenliste für Ortsbeirat erstellt

WEINHEIM (red). Der SPD-Ortsverein Weinheim hat in seiner Generalversammlung unter der bewährten Leitung des Alzeyer Ortsvereinsvorsitzenden Heiko Sippel mit großer Geschlossenheit die Vorstandswahlen durchgeführt und die Kandidaten für die

Wahl zum Ortsbeirat bestimmt.

Als neuer Vorsitzender, Nachfolger für den aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung stehenden Dieter Bloß, wurde Uwe Hiller gewählt. Trude Fetzer und Kurt Strahl fungieren künftig als seine Stellvertreter. Die Aufgabe des Schriftführers übernahm nach dem Willen der Mitglieder Norbert Landua und die der Kassiererin Daniele Landua. Zu Beisitzern wurden folgende Genossen gewählt: Dieter Bloß, Hartmut Hänsel, Wolfgang Hauck, Gerhard Hiller, Werner Schupp, Gisela Stilgebauer, Daniel Tyszkiewicz, und Adolf Weber. Als Revisorinnen stellten sich Sonja Weber und Doris Hauck zur Verfügung.

SPD-Kandidaten

■ Die Kandidaten für die Ortsbeiratswahl: Uwe Hiller, Kurt Strahl, Trude Fetzer, Adolf Weber, Daniele Landua, Wolfgang Hauck, Dieter Bloß, Gisela Stilgebauer, Hartmut Hänsel, Jürgen Loos, Uwe Baldauf, Daniel Tyszkiewicz, Gerhard Hiller, Werner Schupp und Sonja Weber.

Wahlen zum Kirchenvorstand

WEINHEIM (red). Vorbereitend auf die Kirchenvorstandswahl lädt die Evangelische Kirchengemeinde Weinheim alle Gemeindemitglieder zu einer Gemeindeversammlung am Sonntag, 1. März, 11 Uhr, in die evangelische Kirche ein. Der Benennungsausschuss wird den Wahlvorschlag vorstellen und erläutern: Hedemie Adrian-Höhn, Eleonore Bach, Peter Bohlen, Silvia Borckholder, Gisela Claus, Gabriele Fries,

Alexander Gysler, Kerstin Hofmann, Ursula Julius, Inge Marx, Irene Neumann, Werner Ringeisen, Elke Schäfer und Ulrike Winter.

Die Kandidaten stellen sich vor, alle Gemeindemitglieder können weitere Kandidaten zur Aufnahme in den vorläufigen Wahlvorschlag benennen. Die wahlberechtigten Gemeindemitglieder können den vorläufigen Wahlvorschlag in gemeinlicher Abstimmung mit einfacher Mehrheit ergänzen.

Neuzugänge verstärken Team

Bei Generalversammlung Engagement der Weinheimer Feuerwehr gelobt

WEINHEIM. Im Zentrum der Generalversammlung der Weinheimer Feuerwehr standen Neuverpflichtungen und ein umfangreicher Tätigkeitsbericht.

Von
Bernd Clemenz

Das Kunstwerk des Malers Michael Bock mit dem Bildnis des heiligen Florian verlieh der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim einen würdigen Rahmen. Vielleicht verhalf der Schutzpatron auch zu dem außergewöhnlich guten Besuch dieser Versammlung. Mancher Verein würde sich jedenfalls glücklich schätzen, besuchten seine Mitglieder die Generalversammlung in so großer Zahl. Fast alle waren erschienen. Nur zwei Mitglieder waren entschuldigt. Zu Beginn begrüßte Wehrführer Jürgen Mayer die Ehrengäste: Bürgermeister Christoph Burkhard, Ortsvorsteher Gerd

Fluhr, Wehrleiter Joachim Ganz und dessen Stellvertreter Marcus Stier von der Alzeyer Feuerwehr. Nach den einleitenden Worten gedachte man der verstorbenen Feuerwehrkameraden. In das Gedenken wurde auch der bei einem Einsatz in Worms tödlich verunglückte Kamerad einbezogen.

Bürgermeister Burkhard zeigte sich sehr erfreut über den für die Größe Weinheims starken personellen Zuwachs an Wehrleuten. Er würdigte den Einsatz aller und verwies auf die Wichtigkeit der Übungen, die den richtigen Einsatz an Geräten vermitteln und somit auch dem Selbstschutz dienen. Auch Ortschef Fluhr und Wehrleiter Ganz dankten den Weinheimer Kameraden für deren Einsatzbereitschaft auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Danach trug Wehrführer Jürgen Mayer den Jahresbericht vor. 2008 gab es zwei Brandeinsätze. Zwei technische Hilfeleistungen, drei Insektenein-

Personalien

■ **Neuzugänge:** Marco Ring-eisen, Achim Lahr, Sebastian Bloß, Patrik Hiller und Matti Karstan

■ **Beförderungen:** Martina Haupt zur Hauptfeuerwehrfrau; Susanne Breig zur Hauptfeuerwehrfrau; Alexander Schray zum Oberfeuerwehrmann; Jürgen Schmucker zum Löschmeister

■ **Bestellt wurden:** Wolfgang Hauck als Brandmeister, Frank Muskopf als Brandmeister

sätze, fünf Sicherungsmaßnahmen sowie eine Brandschutz-Aufklärung vervollständigten die Bilanz – insgesamt also 13 Einsätze in einem Jahr. Eindrucksvoll auch die Übersicht über den erbrachten Zeitaufwand. Übungen erforderten 771 Stunden, Einsätze 102 Stunden, Lehrgänge 173 Stun-

den und Sonstiges 132 Stunden. Hinzu kommen Zeiten für die Organisation von Feuerwehrfest und Weihnachtsbaum-Verkauf. Bewältigt wird dies von 17 Wehrleuten, deren Zahl sich nun durch die Neuverpflichtung von fünf Zugängen auf 22 (davon zwei Frauen) erhöhte.

Die Kameradschaft wird gepflegt bei monatlichen Stammtischtreffen des Fördervereins sowie beim Jahresausflug. Wehrleiter Mayer lobte seinen Vorgänger Wolfgang Kauff, der mehr als 18 Jahre die Weinheimer Wehr führte und zur heutigen Größe beitrug.

Nach der Bilanz zu den Aktivitäten der Wehr, verpflichtete Bürgermeister Burkhard die Neuzugänge. Vielerorts beobachtet man nur verhaltenes Interesse zur Mitarbeit in den Wehren – desto positiver bewerten die Weinheimer ihre Entwicklung. Für beispielhafte Arbeit wurden Wehrleute mit Beförderungen ausgezeichnet.



Für besonders vorbildlichen Einsatz zeichnete die Weinheimer Feuerwehr einige ihrer Mitglieder aus.

Foto: privat

Fastenessen

WEINHEIM. Am Palmsonntag, 5. April, findet nach dem Gottesdienst das Fastenessen im Haus St. Gallus statt. Der Reinerlös geht an die Fastenaktion „Misereor“.

Familiengottesdienst

WEINHEIM. Die evangelische Kirchengemeinde lädt zum Familiengottesdienst am Ostermontag, 13. April, 15 Uhr, in die evangelische Kirche in Weinheim ein. Gemeinsam mit Pfarrer Norbert Ansorg gestaltet der Chor „Ichthys“ den Gottesdienst, zu dem besonders auch Kinder und Jugendliche eingeladen sind.

Donnerstag, 9. April 2009

ALioka02

Blickpunkt

FWG votiert für Gerd Fluhr

WEINHEIM (red). Die Freie Wählergruppe der Stadt Alzey, Ortsteil Weinheim, stellte ihre Kandidaten für die Kommunalwahl auf. Als Ortsvorsteher wurde Gerd Fluhr einstimmig nominiert. Als Kandidaten für den Ortsbeirat wurden Werner Ringeisen, Brigitte Frey, Hans-Joachim Lang, Heribert Raab, Kai Loos, Stefan Curschmann, Peter Frank, Klaus Bicking, Ute Fluhr, Karin Henseler und Fritz Lawall gewählt. Ortsvorsteher Gerd Fluhr stellte fest, dass etliche der zur letzten Wahl selbst gestellten Aufgaben umgesetzt werden konnten beziehungsweise in den Aufgabenkatalog der Dorfmoderation eingeflossen seien. Insbesondere seien der neu eingerichtete Jugendtreff und die City-Bus-Anbindung zu erwähnen. Als Schwerpunkte für die kommende Legislaturperiode nannte er die Umsetzung der Ergebnisse der Dorfmoderation sowie die aktive Beteiligung am Dorferneuerungskonzept. Die Hochwasserschutzmaßnahmen sollen vorangetrieben und der Jugendtreff im Rahmen der Förderung der Dorfgemeinschaft mit Leben gefüllt werden. Zur Entschärfung der Ortsdurchfahrt soll gemeinsam mit der Straßenbauverwaltung nach Lösungen gesucht werden.



Die vier Mitglieder von Celtic Chakra bieten am Freitag, 24. April, bei der Weinheimer Celtic Night einen Mix aus alter und neuer

Musik aus verschiedenen keltischen Regionen in einem zeitgemäßen Gewand. Foto: privat

Von Schottland bis Spanien

Celtic Chakra präsentiert Musik-Reise bei Musikspektakel in Weinheim

WEINHEIM (red). Zum achten Mal findet am Freitag, 24. April, die Celtic Night im Weinheimer St. Gallus-Haus statt. In diesem Jahr wird die Gruppe Celtic Chakra aufspielen – das sind vier versierte Musiker, aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Ihr Repertoire ist eine Mischung alter und neuer traditioneller Musik aus verschiedenen keltischen Regionen, das durch Eigenkompositionen bereichert wird. Sie präsentieren die Musik in einem zeitgemäßen Gewand, nehmen jedoch gleichzeitig ihre Verpflichtung ernst, dem Althergebrachten treu zu bleiben und die Grundfesten dessen, was diese Musik von jeher ausmacht, zu hegen

und pflegen. Mit Respekt vor der Tradition, aus der diese Musik geboren wurde, versuchen sie, diese noch reicher zu machen, entwickeln sie weiter und erfinden sie immer wieder neu. Der stärkste Einfluss ihrer Musik mag aus Irland stammen, doch bald danach kommt schon Schottland. Melodien aus Nova Scotia (dem keltischen Teil Kanadas) wie auch Lieder in Irisch-Gälisch, Schottisch-Gälisch und Englisch würzen das Programm. Vom hohen Norden der Shetland Inseln bis hinunter zum sonnenbeschienebenen Galicien (keltischer Teil Spaniens) – von überall her kann man den Wind, den Regen, die Sonne, die Dunkelheit, das Licht, die Jahreszeiten und die Gefühle

Karten

■ Die Karte kostet im Vorverkauf 8,50 Euro, an der Abendkasse 9,50 Euro. Beginn ist um 20, Einlass um 19 Uhr.

■ Kartenvorverkauf: Bäckerei Köhler, Hauptstraße, Weinheim; Buchhandlung Machwirth, Alzey

und Freude von Mutter Natur in ihrer Musik spüren.

Schon ihre Instrumentalstücke weisen all diese Eigenschaften auf, und ihre Lieder und Geschichten erzählen von Liebe und Hoffnung und Stärke, und sie zeigen humorvoll all das auf, was wir vom Leben

lernen können. Alle Mitglieder von Celtic Chakra verfielen schon früh dem Zauber keltischer Musik, jeder aus seinen ganz eigenen Gründen. Jeder von ihnen hätte ebenso gut klassische Musik spielen können, oder Pop, Bossa Nova, Reggae oder Jazz, doch in die Wiege gelegt wurde ihnen die keltische Musik. Das Schicksal hat sie zusammengeführt, um gemeinsam ihrer Leidenschaft zu frönen. Sie spielen immer wieder gerne auf Konzerten und Festivals, sind bei Kleinkunstbühnen oder auf ähnlichen Veranstaltungen.

Der Reinerlös kommt in diesem Jahr der Jugendgruppe des KMV Weinheim zugute.

■ Weitere Informationen: www.celtic-chakra.de

Kirschbäume für Weinkirche

Pro Weinheim setzt Arbeiten fort

Von
Sigrid Scheel

WEINHEIM. Für alle Glaubensrichtungen soll die Weinkirche als Begegnungsstätte dienen. Seit einem Jahr steht das eigenwillig anmutende Grundgerüst auf einer Anhöhe umgeben von Weinbergen. Noch treiben die Knospen der Rankgewächse an dem Bambusgerippe, die die Naturkathedrale begrünen sollen. Auch das Gelände um die Weinkirche will der Verein Pro Weinheim naturnah gestalten. Am Samstag wurden 14 Kirschbäume gepflanzt.

Was begonnen wurde, wird auch fortgesetzt. Am Samstagvormittag waren die sechs freiwilligen Helfer offensichtlich genau von diesem Vorhaben angetrieben, in die bereits zuvor von dem Bauunternehmen Faber ausgehobenen Erdlöcher die jungen Gewächse einzupflanzen. Denn es regnete während der Pflanzaktion in Strömen. „Wir wollten den Termin wegen des schlechten Wetters nicht verschieben“, erklärte Gärtner Friedhelm Strickler, der die Obstbäume aus biologischem Anbau gestiftet hatte.

Schattenspende

Der Boden auf dem ein Hektar großen Weinkirchen-Gelände sei trocken, und damit ideal für die Pflanzung von „Brennkirschen“ geeignet. „Vielleicht gibt es später davon mal einen Weinkirchenschnaps“, witzelten die Helfer.

Nicht willkürlich, sondern nach Plan des Künstlers Conrad Höllerer aus Stuttgart setzten sie die dreijährigen Hochstämme in zwei Reihen. „Das hat alles einen Sinn“, betonte Projektleiterin Martina Mann. Denn Schatten sollen die Bäume einmal spenden und den Besuchern der Open-Air-Galerie Schutz bieten. Eine kurze und eine lange Reihe bilden den ersten Teil der Naturwerkstatt, die wie die Weinkirche in

Richtung Donnersberg ausgerichtet ist. Dort soll Naturkunst entstehen. In Workshops, die von LandArt Künstlern angeboten werden und in denen die Teilnehmer Werke aus Naturmaterialien schaffen, die dann unter den Bäumen in der Open-Air-Galerie so lange stehen bleiben dürfen, bis der nächste Kurs stattfindet.

LandArt-Festival

Als erste Interessenten nannte Martina Mann die Rheinhesen-Werkstatt und Künstler, die gerne ihre Landschaftskunst auf dem Weinkirchen-Gelände bilden wollen. „Irgendwann einmal soll auch ein LandArt-Festival hier oben stattfinden“, erzählte die Projektleiterin von ihrer nächsten Vision. Doch zunächst ist der erste Gottesdienst in der Naturkirche geplant. Derzeit hat das Grundgerüst allerdings eine Schiefelage eingenommen. „Hier oben kann sich das Wetter gut austoben“, lieferten die Initiatoren die Erklärung dafür, dass sich deshalb die Bambusstäbe gebogen hätten. Stabilisiert wird das Gerüst in einem Arbeitseinsatz am 2. Mai. Weinkirchen-Architekt Maurice Kalberer will dazu anreisen und mit Helfern die Träger verstärken.

Akzente in der Landschaft will Pro Weinheim setzen, Attraktionen für Touristen bieten und dabei vor allem das Gelände naturnah gestalten, betonten die Vereinsmitglieder. „Die Baumpflanzung ist der Start für die Open-Air-Galerie“, freute sich das Team und hoffte jetzt, dass die Kirschbäume gut anwachsen.

Am Pfingstsonntag, 31. Mai, soll der erste Gottesdienst in der Weinkirche stattfinden. Für die Bestuhlung der Kirche können Interessierte selbst sorgen, in dem Sie einen Holzstuhl von Pro Weinheim erwerben. Infos dazu gibt es bei Martina Mann unter Telefon (067 31) 4 10 69.



Mit der Pflanzung von 14 Kirschbäumen setzt Pro Weinheim den Aufbau um die Weinkirche fort.
Foto: Axel Schmitz

Projekte bereits in Planung

Heike Gallé neue Schulleiterin in Weinheim

Von
Martin Recktenwald

WEINHEIM. Es ist dann doch ein gravierender Unterschied, an einer vierzügigen Schule in Oppenheim zu unterrichten oder 72 Schüler und vier Lehrerkollegen an der Grundschule Weinheim als Rektorin zu betreuen. „Ich habe das etwas unterschätzt, wie

Leute heute

sehr dies das Schulleben positiv beeinflusst. Der direkte Draht zu Kollegen und Schülern gefällt mir sehr gut“, sieht Heike Gallé ihre neue Stelle als Schulleiterin in Weinheim in bestem Licht. Anfang des Jahres trat sie die Nachfolge von Hedemi Adrian-Höhn, die in den Ruhestand verabschiedet wurde, an.

Schon nach den ersten Wochen war Heike Gallé von der „familiären Atmosphäre“ in Weinheim begeistert. Neben

den Aufgaben als Leiterin der Schule unterrichtet sie auch eine Klasse der Stufe zwei. Weinheim war für die 32-Jährige ein günstiger Arbeitsort: Sie wohnt mit ihrem Mann und den drei Kindern in Alzey.

Einige Projekte für die Grundschule hat die neue Leiterin in Planung. „Die gute Atmosphäre sollten wir nutzen, um bei Eltern während der Anmeldephase für unseren Standort zu werben“, findet die Rektorin. Um die Attraktivität der Weinheimer Bildungsstätte weiter zu erhöhen plant sie, ein Betreuungsangebot bis 14 Uhr aufzubauen. „Für Berufstätige ist es oft schwierig, die Kinder um 12.30 Uhr abzuholen“, meint Gallé.

Außerdem soll der Computerraum im alten Schulgebäude auf den neuesten Stand gebracht werden: „Die Geräte sind gut, aber es fehlt ein Internetanschluss und einige Lernsoftware müsste noch installiert werden“. Zu diesem Zweck habe die Schule nun Kontakt mit einem fachkundigen Weinheimer aufgenommen, der künftig die Betreuung der Rechner übernehmen soll.

Noch enger als bisher möchte Gallé mit den Kindergärten zusammenarbeiten. „Es muss uns darum gehen, den Übergang zur Schule möglichst reibungslos für die Kinder zu gestalten“, sagt sie. Gemeinsames Frühstück, gemeinsame Sportstunden und gemeinsame Ausflüge in die Natur sind nur einige der Vorhaben, die Schule und Kindergärten vereinbart haben.



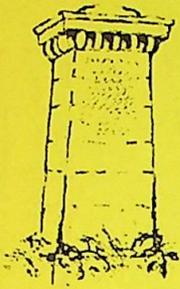
Foto: privat

Heike Gallé

Kunst- und Kulturwanderweg in den Weinbergen

Alzey, 1. Mai 2009

(Eine Initiative des Altstadtvereins Alzey)



A Historischer Meilenstein
Der weiße Sandstein erinnert an die Erneuerung der Straße von Alzey nach Bad Kreuznach in den Jahren 1828 bis 1838.



B Bronzeschnecke
von Liesel Metten, Nieder-Olm. Bronzezug, 2005



C Wetterfahne
von Prof. Thomas Kessler, Düsseldorf, Stahl, 2006. Symbol für die Weinbergswanderungen



D Würfelstele
von Florian Geyer, Flomborn, 2007, Schlesischer Sandstein



E Weinbergengel
Spende von Wolfgang Bauer, Wallertheim, 2006/7, Kalksandsteinfindling und Faßreifen



F Stele
von Florian Geyer, Flomborn, 2004, Sandstein (Glan)



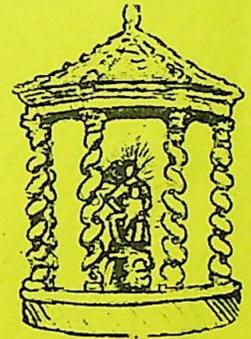
G Rheinhessengucker
Spende von Jürgen Kleinknecht, Mainz, 2004



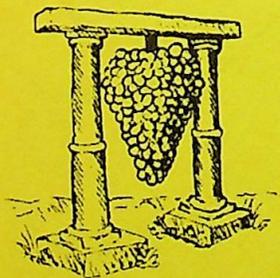
H Die Traubenträgerin
von Carmen Stahlschmidt, Oppenheim, 2007, Bronze, Findling Eckelsheim



I und J Heiligenblut-Turm und Heiligenblut-Kapelle
Familie Hannemann, Weinheim. 1887 und 1890 von Georg Balz erbaut, Bleiglasfenster von Stefan Gassner, Spießheim



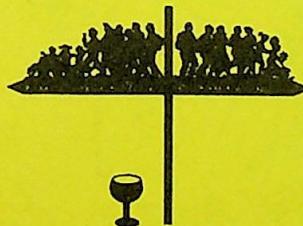
K und L geschnittener Faßboden und Barockbrunnen
der Poppenschenke Familie Mayer / Meiser, Faßboden z. Erinnerung an Hochzeit Napoleons 1810; Brunnen Anfang 18. Jh.



M Steintraube
von Adolf Mayer aus Tramin (Südtirol), Flußkiesel, 2008



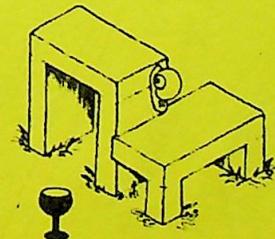
N Kommen und Gehen, Bronze
von Prof. Eberhard Linke aus Flonheim, 2008



O Wandergruppe, Stahl
P Hund, Stahl
von Doris Seibel-Tauscher, Alzey 2009



Entüllung O um 11.00 Uhr



Q Ruhe
Sandstein von Florian Geyer, Flomborn, 2009

Entüllung Q um 13.00 Uhr

 = Bewirtung

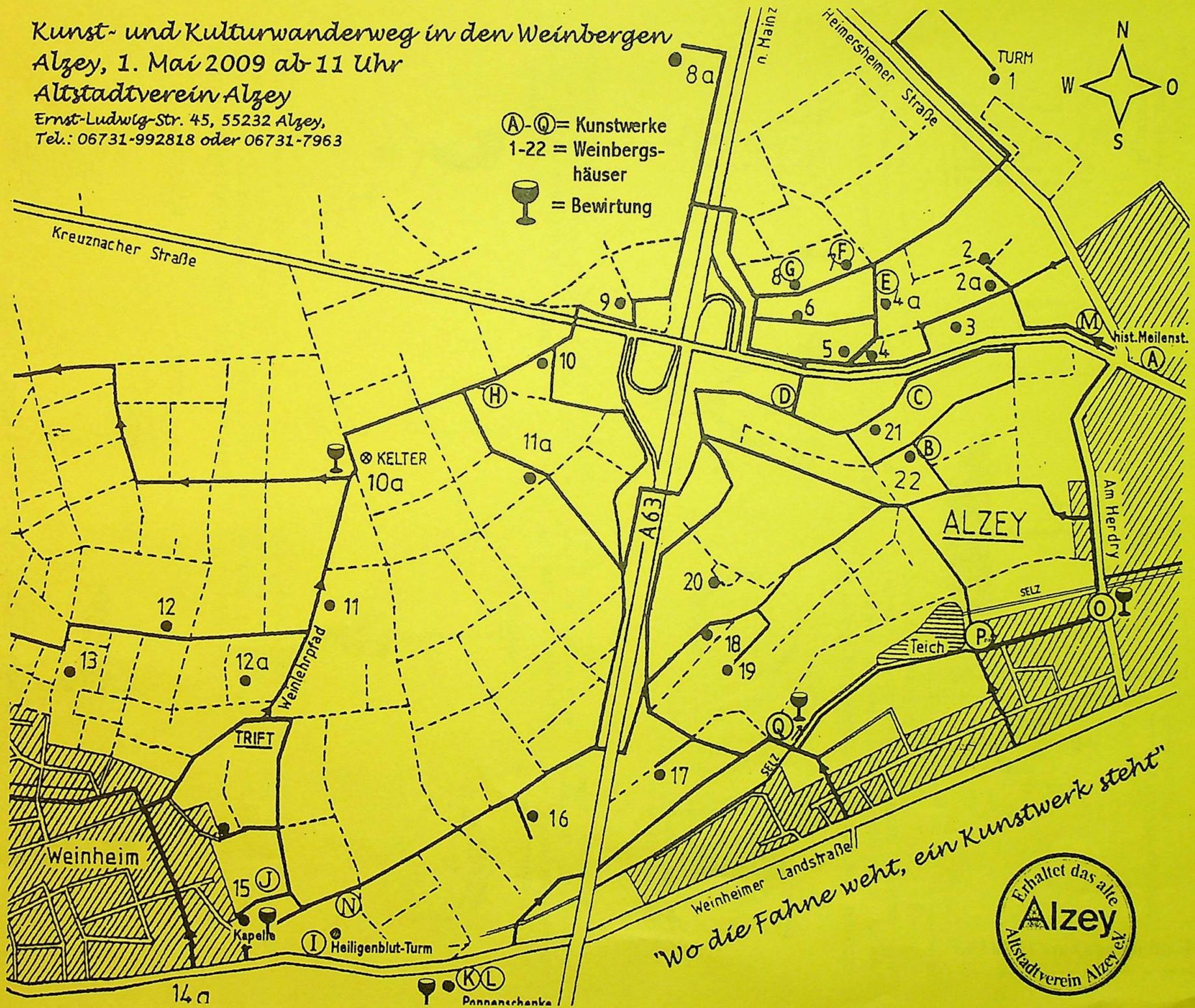
Kunst- und Kulturwanderweg in den Weinbergen

Alzey, 1. Mai 2009 ab 11 Uhr

Altstadtverein Alzey

Ernst-Ludwig-Str. 45, 55232 Alzey,
Tel.: 06731-992818 oder 06731-7963

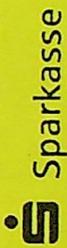
- A-Q = Kunstwerke
- 1-22 = Weinbergshäuser
-  = Bewirtung



Mit freundlicher Unterstützung



Sparkasse
Worms-Alzey-Ried



Mit freundlicher Unterstützung

Sparkasse
Worms-Alzey-Ried

'Wo die Fahne weht, ein Kunstwerk steht'



NAMME DER ZEITUNG D O R F Z E I T U N G W E I N H E I M



Namenswettbewerb!
(siehe unten)

Eine Dorfzeitung für Weinheim

Sie halten gerade die erste Ausgabe in der Hand, viele weitere sollen folgen. Die Dorfzeitung ist weniger amtliches Nachrichtenblatt, sondern DIE Weinheimer Zeitung von und für Weinheimer. Fangen Sie gleich an die nächste Ausgabe mit zu gestalten. Nehmen Sie am besten gleich am Wettbewerb für einen originalen Namen der Zeitung teil.

Finden Sie einen Namen!

Natürlich braucht eine Dorfzeitung auch einen spritzigen Namen. Dazu läuft ab sofort ein Ideen-Wettbewerb. Bis zum 10. Juni können Vorschläge bei Herrn Fluhr abgegeben werden. Der Sieger kann sich über eine gute Kiste Wein oder Traubensaft freuen.

Ebenso willkommen sind Anregungen, Vorschläge und konstruktive Kritik bitte an das Redaktionsteam (siehe Impressum)
Auch die Arbeitsgruppen der Dorfmoderation freuen sich über neue Gesichter.
Na dann, viel Spaß beim Lesen und der Namenssuche für unsere neue Dorfzeitung!

ADRESSEN

Ortsverwaltung Alzey-Weinheim
Rathausstraße 34 – 55232 Alzey
Telefon 06731 / 4 27 97 – Do., 18-19 Uhr
Ortsvorsteher Gerd Fluhr
Nieder-Wieser-Straße 55
Tel.: 06731 / 4 23 09 (privat)
gerd.fluhr@web.de

Kindertagesstätte Weinheim
Rita Fluhr
Tel. 06731 / 4 18 42

Grundschule Weinheim
H. Gallé
Tel. 06731 / 4 19 94

Evangelische Kirchengemeinde
Eric Bohn
Tel. 06736 / 2 34

Katholische Kirchengemeinde
Ingrid Schneider
Tel. 06731 / 4 18 69

Winzer- und Bauernverein Weinheim
Klaus Matheis
Tel. 06731/4 18 58

Landfrauen Offenheim-Weinheim
Gaby Hannemann
Tel. 06731/4 18 52

Evangelischer Posaunenchor Weinheim
Werner Ringelsen
Tel. 06731/4 26 02

Freiwillige Feuerwehr Weinheim
Jürgen-Heinrich Mayer
Tel. 06731/4 30 51

Freundeskreis Lembeye
Bernd Clemenz
Tel. 06731/4 42 14

Katholischer Musikverein Weinheim
Uwe Frey
Tel. 06731/4 18 75

Pro Weinheim e. V.
Heinz Faubel
Tel. 06731/4 21 29

TSG Weinheim
Edwin Lahr
Tel. 06731/41654

Ist Ihr Verein/Gruppe erwähnenswert?
Bitte Infos an die Redaktion.



Dorfmoderation in Weinheim

Die Dorfmoderation in Weinheim ist nun weitgehend abgeschlossen, die Ergebnisse fließen derzeit in die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes ein. Natürlich sind weiterhin Anregungen und Vorschläge willkommen, auch finden weiter regelmäßig Treffen statt, um die Projekte mit Frau Franzen, der Dorfplanerin, zu diskutieren.

Was sind nun die Ergebnisse?

Gründung der Weinheimer Tauschbörse:
Jeder/r kann mitmachen beim Tausch von Dienstleistungen! Und das nicht nur im Notfall, sondern auch, wenn „unangenehme“ Tätigkeiten getauscht werden sollen – z.B. bügeln gegen Hecke schneiden, Fenster putzen gegen Kuchen backen.

Grundsätzlich kann damit der Nachbarschaftshilfe im Ort ein neuer Impuls gegeben werden, die Kommunikation und auch die Integration mitmachen möchten, melden Sie sich bei Ute Fluhr (Tel. 42309) oder Brigitte Frey (Tel. 3417). Hier erhalten Sie die Tausch-Schecks, die beim Tauschen zwischen Anbieter und Nachfrager ausgefüllt werden, und bei ihnen werden auch die Zeit-Konten geführt.
Bei den Leistungen wird jeweils die Zeit gutgeschrieben, die die Leistung in Anspruch nimmt, und zwar in 15-Minuten-Einheiten. Dabei entsprechen 15 min einem „Weinheimer Perkel“. Nähere Infos im Tauschblättchen, das Sie in der Ortsverwaltung erhalten.

Weinheimer Dorfzeitung:
Das Blatt soll zusätzliches Informationsmedium sein, die Kommunikation im Ort verbessern, das Wir-Gefühl stärken und der Integration von Neubürgern dienen. Beiträge kann jeder einreichen. (Kontaktdaten siehe Impressum).

Gestaltung Dorfmitte:
Hierzu wird schon länger diskutiert, inzwischen sind die gewünschten Funktionen der Ortsmitte gesammelt und die Wünsche der verschiedenen Nutzer aufgelistet: Kurzparken ist wichtig für die Geschäftswelt, dennoch ist eine deutliche Aufwertung der Gestaltung gewünscht, damit auch eine Aufenthaltsqualität entstehen kann. Und nicht zuletzt soll die Dorfmitte ja als Treffpunkt und zum Austausch von Informationen dienen. Letzteres wird durch entsprechende Info-Bereiche sowohl für die Bevölkerung als auch für Gäste eingerichtet.

Verbesserung der Spielmöglichkeiten:

Bei einem Rundgang mit Kindern, Eltern und Großeltern wurden die verschiedenen Spiel- und Freizeitreiche unter die Lupe genommen, dabei wurden sowohl unorganisierte Spielbereiche (schon ein Hügel Erdaushub ist ein toller Tummelplatz für Kinder) als

auch der Spiel- und Bolzplatz bei der kath. Kirche ins Auge gefasst, der deutlich aufgewertet werden soll. Dies war auch der meistgenannte Wunsch für Kinder in der Fragebogenaktion.

Förderung des Weindorfes:

Dieses Projekt setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen: Die Begrünung innerorts durch Pflanzung von Reben und Rosen fördern, außerorts durch Baumpflanzungen die Weinbaulandschaft noch attraktiver machen; Förderung des Weinbau-Images des Ortes durch Veranstaltungen und Werbung; Unterstützung der örtlichen Winzerbetriebe z.B. durch die Schaffung einer Vinothek in der „Alten Schule“, die in Kombination mit einem Museumsbereich einen Anlaufpunkt für Gäste darstellen könnte.

Generationentreff:

Im Zusammenhang mit der Ortsverwaltung, Museums- und Vinothekbereich könnte die „Alte Schule“ auch weitere Angebote für alle Altersgruppen bieten. Zu nennen wären PC-Kurse für Senioren, Treffpunkt der Generationen z.B. bei Café-Nachmittagen, verschiedenen stundenweise angebotenen Dienstleistungen und die Zentrale für die Weinheimer Tauschbörse.

Verkehrsberuhigung:

In Weinheim wird vielfach die Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs kritisiert, allerdings muss auch festgestellt werden, dass es oft Weinheimer sind, die zu schnell fahren oder die Schrittgeschwindigkeit in verkehrsberuhigten Bereichen z.B. zur Riedbachhalle / Sportplatz nicht einhalten. Durch die Maßnahmen in der Ortsmitte soll auch eine Verbesserung im Themenbereich Verkehr erzielt werden.

Diese und weitere Themen sind Inhalte der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes und werden planerisch konkretisiert und mit der Bevölkerung vor der Ausführung mehrfach abgestimmt.

Wichtig ist also weiterhin:

Nehmen Sie teil, diskutieren Sie mit, denn: Dorferneuerung lebt vom Mitmachen!

Bei Fragen wenden Sie sich an die Dorfplanerin
Frau Franzen, info@dorfplanerin.de oder Tel.
06131 / 7 20 88 78.



TERMINE

Fr. 15. 05. 09, 8:00 Uhr, Treffpunkt alte Schule
Begehung der Kreiskommission des Wettbewerbes
„Unser Dorf hat Zukunft“

So. 17. 05., ab 11:00 Uhr **Kapellenfest** (siehe Artikel)

20. 05. & 17. 06. 09, jeweils 14:00 Uhr

Seniorenachmittag im Georg-Neidlinger-Haus

So., 31. 05. 09, 10 Uhr,

Weinkirche: ev. Pfingstgottesdienst mit Einweihung der Weinkirche und Taufe, im Rahmen des Pfingstprojektes „Vom Winde bewegt“, danach Alphonblasen mit dem Alphontrio „Falkenberg“.

Fr. 05. 06. 09, ab 8:30 Uhr

Grundschule: Spendenlauf für die Partnerschule in Ruanda.

So. 07. 06. 09, **Europawahl / Kommunalwahl**

So., 21. 06. 09, 10-16 Uhr

Ev. Kirchenvorstandswahl
Georg-Neidlinger-Haus (Kleiner Spitzenberg 2)

27. & 28. 06. 09 **Hoffest Weingut Born**

Fr. 10.07.09 **Lembeye-Fest** im Garten Haus St. Gallus

Do., 16. 07. 09, 8.30 Uhr

Gemeindeausflug der Ev. Pfarrei Offenheim nach Mainz. Programm: **Chagall-Fenster in der Kath. Pfarrkirche St. Stephan**

Im Rahmen der Aktion „**Ferien am Ort**“:
17.-18. 07. 09, 18:00 Uhr Abenteuerturnnacht
21. 07. 09, 10:00 Uhr Ausflug zum Tierpark Worms
25. 07. 09, 11:00 Uhr Fahrradtour zur Selzquelle
30. 07. - 01. 08. 09 Zelten beim Winzer
Info und Anmeldung unter 06731 - 62 12

Jeden 3. Dienstag im Monat 19:30 Uhr
Stammisch des Fördervereins der Feuerwehr Weinheim im Feuerwehrhaus am Mandelberg.

DORFZEITUNG WEINHEIM INTERN
& IMPRESSUM

Erscheinungsweise: 6-mal jährlich

Herausgeber:

Ortsverwaltung Alzey-Weinheim
Rathausstraße 34 – 55232 Alzey
Telefon 06731 / 4 27 97

Redaktion:

J.Hedke, N. Kramm, W. Ringeisen, J.Hinkelmann,
B.Clemenz, G.Fluhr
Zentrale Mailadresse:
redaktion@weindorf-weinheim.de

Gesamtauflage:

700 – kostenlose Zustellung an alle
Haushalte im Stadtteil – Weinheim
Druck: Stadtverwaltung Alzey

Angaben für Artikelzulieferung:

Max. DIN A4, Schriftgröße 12 Punkt,
ohne Formatierung, Filetext (Kleiner geht immer),
Bitte Korrektur gelesen und per Mail an die
Redaktion unter redaktion@weindorf-weinheim.de
schicken. Bitte den Autor angeben.

Auszug aus der Pressemeldung des Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz vom 12.02.2009

Vorbildliche ökologische Leistungen

Umweltministerin Conrad zeichnet den Stadtteil Alzey-Weinheim aus

Umweltministerin Margit Conrad hat heute die Gemeinden bekannt gegeben, die den Sonderpreis für „Vorbildliche ökologische Leistungen in der Gemeinde“ für 2008 erhalten. Die Auszeichnung geht an Ludwigswinkel (Verbandsgemeinde Dahner Felsenland, Landkreis Südwestfalz) und Alzey-Weinheim (Stadtteil der Stadt Alzey, Landkreis Alzey-Worms). Der Sonderpreis wird im Rahmen des Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vergeben. Ludwigswinkel erhält 3.000 Euro, Alzey-Weinheim 2.000 Euro.

Die Umweltministerin lobte den hohen ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger in der Ortsgemeinde Ludwigswinkel und im Stadtteil Alzey-Weinheim. „Umwelt- und Naturschutzprojekte tragen zur Erhalt unserer Kulturlandschaften bei und schützen lebensraumtypische Flora und Fauna. Bemerkenswert ist bei den prämierten Gemeinden, dass sich zahlreiche Gesellschaftsgruppen engagieren - von Jugendlichen bis hin zu Rentnern.“ (.)
(.) Alzey-Weinheim umfasst 1.900 Einwohner und bildet den größten Stadtteil der Kreisstadt Alzey. Dort gibt es 3 als geologische Naturdenkmale geschützte Fundstätten für Fossilien. Sie liegen in ehemaligen Steinbrüchen und Sandgruben, die zugleich als Lebensraum für besondere Trockenheit und Wärme liebende Pflanzen- und Tierarten dienen. Sowohl die geschützten Flächen als auch weitere wertvolle Kleinbiotope mit Fossilienvorkommen werden von der Gemeinde bedarfsgerecht gepflegt, um die heimische Natur zu erhalten.

„Romantisch heiraten in der Weinheimer Kapelle“

Das Kapellenfest unter dem Motto Hochzeit!

Am Sonntag, den 17. Mai 2009 ist es wieder so weit: Pro Weinheim e.V. und das Weingut Hannemann laden zum traditionellen Kapellenfest ein.

Morgens ab 11.00 Uhr wird in Zelten und den Terrassen rund um die Kapelle mit Kaffee und Kuchen, Kulinarischem aus der Region und den Weinen des Weingutes der Villa Heiligenblut ausgiebig bis in den späten Nachmittag gefeiert. Der Ev. Posaunenchor begleitet musikalisch das gemütliche Beisammensein.



Als ein neues Standesamt für die Region Alzey, ist an diesem Tag die vor wenigen Jahren frisch restaurierte Heiligblut-Kapelle und dem Motto entsprechend festlich geschmückt, zu besichtigen.

Brautleute, solche, die es werden wollen und alle Neugierigen haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich vor Ort umzusehen und zu überlegen, ob hier einmal ihre Trauung stattfinden soll.

„Maria Brautmoden Alzey“, und aus Weinheim „Salon Hairlich“, „Zahns Blumenreich“ und „weinauswasserwerbeatelier“ zeigen was zu einer Hochzeit dazugehört. Außerdem wird an diesem Tage eine mehrstöckige Hochzeitstorte verkostet.

Am Stand von Pro Weinheim gibt es eine Tombola mit vielen Preisen und Informationen über Weinheim und dessen Sehenswürdigkeiten.

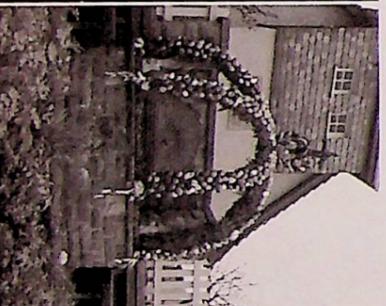
Säuberungsaktion für Weinheim



Trotz schlechtem Wetter haben aktive Bürger, wie in den letzten Jahren jeweils am letzten Samstag im März, die Gemarkung von Weinheim von Unrat gesäubert. Den Helfern und den Sponsoren für Verpflegung sei an dieser Stelle herzlichen Dank von der Ortsgemeinde ausgesprochen.

Lebt! Macht mit!

Das Engagement der Weinheimer ist schon vielfältig, jedoch ist für jeden eine Möglichkeit gegeben, sich in Vereinen oder auch privat ein zu bringen, wie die Beispiele es zeigen:



Deshalb unsere Aufforderung an die Mitbürger:
Lebt! – Macht mit für unser Weinheim

Lieder von der Grünen Insel

FOLK-KONZERT Keltische Klänge mit der Gruppe „Celtic Chakra“ im Weinheimer St. Gallus Haus / Viele Instrumente im Einsatz

Von
David Trippler

WEINHEIM. Ungewohnte Töne gibt es einmal im Jahr im Weinheimer St. Gallus Haus bei der „Celtic-Night“. Am Wochenende fand diese nun schon zum achten Mal statt. In diesem Jahr unterhielt „Celtic Chakra“ ihre Zuhörer mit Liedern von der Grünen Insel.

Mit Stücken aus Irland, aber auch aus anderen keltischen Regionen Europas waren die vier Musiker von „Celtic Chakra“ aus dem Rhein-Main-Gebiet angegeist, um ihre rund 100 Zuhörer zu unterhalten. Sie spielten zum zweiten Mal in Weinheim; im Vergleich zum letzten Auftritt vor vier Jahren hatten sie ein komplett neues Programm dabei: Nur ein einziges Lied bekamen die Gäste schon beim letzten Mal zu hören. Kein Wunder, denn die Band hat nicht nur mehrere CDs aufgenommen, sondern auch schon die Hintergrundmusik für verschiedene Hörbücher geliefert.

Viel Abwechslung bot daher auch das Programm, auf die vielen melancholischen Stücke folgten immer wieder auch lebhaftere, fast schon tanzbare Stü-

cke. Althergebrachtes war genauso darunter wie Songs in modernem Gewand. Wichtig ist für die Musiker nach eigener Aussage die Authentizität und „Respekt vor der Tradition, aus der diese Musik geboren wurde“.

Den Großteil des Abends machten selbstgeschriebene Stücke aus, in denen die Band die Zuhörer zum Beispiel in „Barefoot on Croagh Patrick“ und „Wedding in a snowstorm“ auf den Croagh Patrick, den heiligen Berg Irlands und beliebte Pilgerstätte, führte. In „Night visit“ zeigten sie hingegen, dass es „Fensterln“ nicht nur in Bayern gibt.

Immer wieder aber verließen die Musiker auch die Gestade der Grünen Insel und präsentierten Lieder aus Schottland, von den Shetland Inseln oder aus Kanada. Mit „Fandango“ war auch ein Stück aus Galizien, dem keltischen Teil Spaniens, dabei – laut Bandmitglied Manfred Noll „so ziemlich die südlichste Provinz Irlands“.

Auch was den Gesang angeht war für Abwechslung gesorgt, denn neben modernem Englisch zeigte Sänger Danny Kelly auch sein Können in Schottisch- und Irisch-Gälisch. Im-



Die Band „Celtic Chakra“ begeisterte ihre Weinheimer Fans beim aktuellen Konzert mit einem ganz neuen Repertoire.

Foto: Axel Schmitz

mer wieder spielten die vier Musiker auch instrumentale Werke, in denen ihr Können besonders zur Geltung kam und wo fast ein Dutzend verschiedener Instrumente, da-

runter Geige, Bouzouki oder Tin Whistle im Einsatz waren. So war das zweieinhalb Stunden dauernde Konzert einfühlsam und authentisch, kraftvoll und energiegeladen. Die Musi-

ker von „Celtic Chakra“ zeigten, dass sie nicht nur die traditionelle Musik angemessen wiedergeben, sondern ihre Zuhörer sehr gut unterhalten können.

Im Weinberg verewigt

Pflanzaktion im Majestätenweinberg im Stadtteil Weinheim

ALZEY-WEINHEIM (bo) – Direkt an der Trift in Weinheim soll ein ganz besonderer Weinberg entstehen. Schon im letzten Jahr wurden von den scheidenden Weinmajestäten, quasi als Erinnerung an ihre Regentschaft, zehn Weinreben angepflanzt. Es handelt sich dabei um Riesling-Reben, die für die vorliegenden Böden am günstigsten sind, erklärt Julia Metzler, die im Jahre 2005/2007 Weinkönigin war (mit den Weinprinzessinnen Nicole Barth, Christine Huff, Kathrin Paukner und Mirjam Schneider) und nun bei der Rheinhessenwein e.V. mitarbeitet.

Jede Weinmajestät soll zwei Weinstöcke pflanzen, damit irgendwann einmal ein richtiger Weinberg entsteht. Geplant ist auch, bei der Wingertshäuschenwanderung hier mit einem Stand der Weinmajestäten präsent zu sein.

Thomas Schätzel, 1. Vorsitzender der Rheinhessenwein e.V. erklärte, Julia Metzler habe den Majestäten-Weinberg ins Leben gerufen. Nun sind die Reben angewachsen. Dieses Jahr gab



Stefanie Ohl (Rheinhessische Weinkönigin (2007-08), Lisa Bunn (Rheinhessische Weinkönigin 2008/09), Kathrin Paukner (Rheinhessische Weinprinzessin 2006/07), Saskia Tittgen (Rheinhessische Weinprinzessin 2008/09), Lisa Schuckmann (Alzeyer Weinkönigin), Julia Metzler (Rheinhessische Weinkönigin 2006/07), Anja Krämer (Rheinhessische Weinprinzessin 2007/08), Christine Huff (Rhh. Weinprinzessin 2006/07) pflanzen Riesling-Reben.

Foto: Gerdy Bormet

es eine Doppelpflanzung mit der amtierenden Weinkönigin Lisa Bunn und den beiden Weinprinzessinnen Saskia Tittgen und Judith Zehe, sowie die Weinkönigin vom letzten Jahr, Stefanie Ohl mit den Weinprinzessinnen Anja Krämer, Nadja Weihe und Jenny Steffens. Um

den Weinberg kümmern sich übers Jahr Weinheimer Winzer. Mit dem Weinberg soll eine Art Hall of fame entstehen, ein besonderer Ort der Begegnung, sagte Thomas Schätzel.

Alzeys Bürgermeister Christoph Burkhardt zeigte sich erfreut darüber, wie sich der Ge-

danke Rheinhessen-Wein und Marketing ausbreite und damit die rheinhessische Identität festige. Ortsbürgermeister Gerd Fluhr begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei den Weinmajestäten für ihr Kommen. Der Geologe Dr. Winfried Kuhn sprach kurz über die Weinheimer Trift, die keine Steilküste gewesen sei, sondern ein senkrechter Schnitt durch den Meeresboden. Wie bei einem Tortenstück sehe man die verschiedenen Lagen, die es aufbauen. Dr. Kuhn sprach von dem geplanten Küstenwanderweg, der hier an der Trift und dem Majestätenweinberg starten soll. Die ehemalige Weinkönigin Stefanie Ohl hofft, dass es nun eine Tradition wird, Weinstöcke zu pflanzen. So werde ihre Arbeit symbolisiert; wir beackern für ein Jahr Rheinhessen. Die Weinmajestäten seien ein Sprachrohr für Rheinhessen, für Tradition und Innovation. Dazu passe es gut, Rebstöcke zu pflanzen; schließlich sei Riesling die Königin der Reben. Auch die derzeitige Weinkönigin, Lisa Bunn lobte die Aktion.

Prägnanter Ort des Glaubens

WEINKIRCHE Weinheimer Projekt mit Gottesdienst eingeweiht

Von
Olga Krieger

ALZEY. „Vom Winde bewegt“ nennt sich das Programm im Rahmen des Pfingstprojektes im Evangelischen Dekanat Alzey, zu dem am Pfingstsonntag die Einweihung der Weinkirche in den Weinbergen Weinheims gehörte. Bewegt vom Wind waren auch die Besucher des Einweihungsgottesdienstes in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein „Pro-Weinheim“ in den Höhen Rheinhessens.

„Die Aufgabe von Christen ist es, Orte zu schaffen, an denen man Gott begegnen kann“, sagte Dekanin Susanne Schmuck-Schätzel. Diesen Ort der Einkehr wollten die Mitglieder von „Pro Weinheim“ schaffen.

Vor zwei Jahren wurde die Idee für die Weinkirche veröffentlicht. „Unser erster Spender war das Weingut Fitting mit 500 Euro, das brachte den Stein ins Rollen“, erzählt Martina Mann vom Organisationsteam. Weitere Spender wie die Volksbank, Celtic Nights, Faber, EWR, die Sparkasse und viele mehr folgten. „20 000 Euro haben wir zusammenbekommen“, berichtet Mann stolz. Vor einem Jahr konnte dann unter Leitung des Architekten Marcel Kalberer der Bau beginnen. „Mit 180 fleißigen Helfern haben wir an vier Tagen die Kirche aufgebaut“, so Mann. Das Gerüst besteht aus Bambus, der mit der Zeit komplett mit Reben zuwachsen soll.



Die Taufe der kleinen Erbes-Büdesheimerin Ronja Glaser geriet zum ersten besonderen Ereignis in der Weinkirche.

Foto: Axel Schmitz

„In diesem Gottesdienst sollen Gebäude und Glaube zusammenkommen, damit dieses Bauwerk eine Kirche, ein Ort des Glaubens, werden kann“, sagte Schmuck-Schätzel bei der Einweihung. Christliche Symbole wie die Bibel, Blumen, ein Kreuz und Kerzen wurden hereingetragen und auf dem Altar aufbereitet. Die einzige Weinkirche Europas war bereit für ihren ersten Gottesdienst. „Die Kirche hat viele Gesichter, wo der Geist Gottes weht, da gibt es eine Gemeinschaft, die so viele unterschied-

liche Mitglieder hat, wie die vielen Gesichter der Kirche“, predigte Pfarrer Eric Bohn.

Zum ersten besonderen Ereignis in der Kirche wurde die Taufe der kleinen Erbes-Büdesheimerin Ronja Glaser. Neben weiteren Gottesdiensten kann die Kirche in Zukunft auch für Konzerte und andere Veranstaltungen der Kunst und Kultur gebucht werden.

Nach dem Nachspiel des evangelischen Posaunenchores Erbes-Büdesheim / Wendelsheim folgten Grußworte der Ehrengäste Ernst Walter

Görisch, Heiko Sippel und Gerd Fluhr. Der Landrat dankte dem Verein „Pro-Weinheim“ für den Mut, den er mit der Realisierung des Projektes bewiesen habe. SPD-Landtagsabgeordneter Sippel gratulierte zu dem gelungenen Werk: „Die Weinkirche wird ihren wesentlichen Beitrag zum Tourismus in der Region leisten.“ Auch Ortsvorsteher Fluhr zeigte sich begeistert: „Dieser Weinreben-dom hat viel Engagement der Bürger gefordert. Jeder Ortsvorsteher wünscht sich so eine

aktive Mitarbeit bei der Gestaltung des Ortes.“

Besonders beteiligt an dem Projekt waren die Organisatoren Ilsa und Martina Mann, Heinz und Erika Faubel, Rudi Essinger, Jens Hedtke, Sascha Fecht, Familie Hannemann und Familie Barth. „Wir haben 104 Mitglieder im Verein und alle haben mit angepackt“, lobte Martina Mann. Einen gelungenen Abschluss fand die Einweihung in dem Konzert des Badischen Alphontrios und einem anschließenden Kirchenkaffee mit Kuchen.

Pfingsten
31.05.09

Einweihung der Weinkirche

G: Lied „Unser Leben sei ein Fest“ (EG 555)

1. Un - ser Le - ben sei ein Fest, Je - su Geist in un - se - rer Mit - te,
Je - su Werk in un - se - ren Hän - den. Je - su Geist in un - se - ren Wer - ken.
Un - ser Le - ben sei ein Fest an die - sem Mor - gen und je - den Tag.

2. Unser Leben sei ein Fest, / Brot und Wein für unsere Freiheit. / Jesu Wort für unsere Wege, / Jesu Weg für unser Leben. / Unser Leben sei ein Fest / an diesem Morgen (Abend) und jeden Tag.

Predigt

G: Lied „Herr, deine Liebe“ (EG 610)

Strophen
1. Herr, dei - ne Lie - be ist wie Gras und U - fer,
wie Wind und Wei - te und wie ein Zu - haus.
Frei sind wir, da zu woh - nen und zu ge - hen
Frei sind wir, ja zu sa - gen o - der nein.

Kehrvers
Herr, dei - ne Lie - be ist wie Gras und U - fer,
wie Wind und Wei - te und wie ein Zu - haus.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, / Freiheit, aus der man etwas machen kann.
/ Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, / wo Baum und Blume Wurzeln schlagen
kann. / Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, / wie Wind und Weite, und wie ein Zuhause.

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, / und nur durch Gitter sehen wir uns
an. / Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis / und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst. /
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, / wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien, / wenn du uns freisprichst, dann ist
Freiheit da. / Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, / so weit, wie deine Liebe uns
ergreift. / Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, / wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

Taufe

G: Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“ (EG 621)



1. Ins Was - ser fällt ein Stein, ganz heim - lich still und lei - se,
und ist er noch so klein, er zieht doch wei - te Krei - se.
Wo Got - tes gro - ße Lie - be in ei - nen Men - schen fällt, da wirkt sie fort
in Tat und Wort, hin - aus in uns - re Welt.

2. Ein Funke, kaum zu sehn, / entfacht doch helle Flammen, / und die im Dunkeln stehn, /
die ruft der Schein zusammen. / Wo Gottes große Liebe / in einem Menschen brennt, / da
wird die Welt / vom Licht erhellt, / da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an. / Du brauchst dich nicht allein zu mühn, / denn seine Liebe kann
in deinem Leben Kreise ziehn. / Und füllt sie erst dein Leben, / und setzt sie dich in Brand,
gehst du hinaus, / teilst Liebe aus, / denn Gott füllt dir die Hand.

Von
Armin Burkart

Grund zum Jubel hat die FWG mit ihrem Spitzenkandidaten Manfred Hinkel. Mit 21 Prozent der Stimmen erreichte sie ihr bestes Gesamtergebnis in Alzey. Die geringen Verluste in der Kernstadt (1,4 Prozent) konnte sie in den Stadtteilen Heimersheim, Weinheim und Dautenheim deutlich wettmachen. In Heimersheim ist sie mit 39,7 Prozent sogar stärkste Kraft vor der SPD und der CDU, in Weinheim und Dautenheim hat sie die CDU deutlich überflügelt.

Der kleine Stadtteil Schafhausen wird mit 8,4 Prozent zur Hochburg der FDP, gefolgt von der Kernstadt mit 5,3 Prozent. Dennoch gelingt es der FDP in der Stadt nicht, sich dem Ergebnis im Kreis zu nähern.

Wenn auch die Verluste von Bündnis 90/Die Grünen mit 0,3 Prozent sehr gering sind, zu erklären sind sie kaum, denn die Partei scheint im Trend zu liegen, hat im Kreis zugelegt und ist in anderen Städten zweistellig geworden. Eine Erklärung hierzu wäre, dass auch die Grünen Stimmen an die Linke abgeben mussten.

Mit einer Wahlbeteiligung von nur 43 Prozent in der Kernstadt kann man wohl kaum davon sprechen, dass es den Parteien gelungen ist, die Wähler zu motivieren. Auch darüber werden die Parteien nachdenken müssen, denn bei weiter anhaltendem Wählerschwund werden die Extremen zu den Gewinnern zählen. Mit Blick auf die gute Wahlbeteiligung in den Stadtteilen läuft dort Politik offensichtlich anders. ► KOMMENTAR

ALZEY. „Wir konnten uns auch im neuen Stadtrat als stärkste Kraft behaupten“, steckt Heiko Sippel von der SPD die Verluste der Genossen von 2,2 Prozent sichtlich gefasst weg. Da habe die CDU ein viel größeres Problem zu bewältigen, nachdem sie mit der Parole eine „Bürgermeistermehrheit“ erreichen zu wollen, angetreten sei. „Das Auftreten der Linken, die schwache Wahlbeteiligung und der gegenwärtig gegen die SPD gerichtete Trend, das alles sind Faktoren, die wir zu schultern haben“, bedauert Sippel. Keine Zeit will der SPD-Mann verschwenden, um Koalitionsgespräche zu führen.

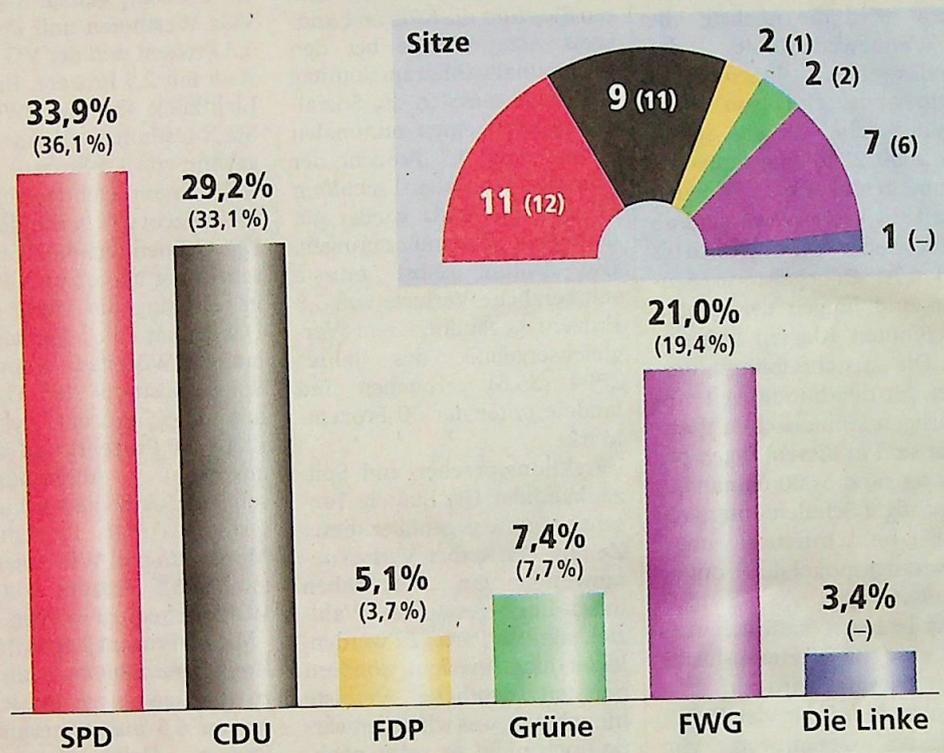
Sein CDU-Pendant, Klaus Pitsch, macht aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: „Wir haben unser Wahlziel, stärkste Fraktion im Stadtrat zu werden weit verfehlt, letztendlich ist es uns nicht gelungen, Bürgermeister Christoph Burkhard eine dauerhafte Mehrheit für die nächsten Jahre zu sichern“, bedauert der Christdemokrat. Die Wähler hätten sich generell von den großen Parteien abgewandt, zusätzlich habe die CDU sehr hohe Stimmeneinbußen in den Stadtteilen zu verzeichnen. „In Schafhausen sind wir gerade noch bei 21,6 und haben Verluste von 6,2 Prozent und in Heimersheim ist es ein Minus von 4,8 Prozent“, bedauert Pitsch.

KOMMUNALWAHL 2009 – STADTRAT ALZEY

Wahlbeteiligung 46,6% (50,5%)

(in Klammer: Ergebnis 2004)

VRM-Grafik: M.Zink



STADTRAT – ALZEY

Gemeinde/Stadt	Jahr	Wahlber.	Wahlbet.	SPD	CDU	FDP	Grüne/B. 90	FWG	Linke
Alzey-Stadt	2009	10892	43,0%	33,8%	30,8%	5,3%	8,2%	18,0%	4,0%
	2004	10760	50,5%	36,1%	33,1%	3,7%	7,7%	19,4%	--
Alzey-Dautenheim	2009	374	62,3%	37,1%	24,6%	5,2%	4,0%	27,6%	1,4%
	2004	383	66,1%	37,0%	29,7%	3,4%	2,3%	27,6%	--
Alzey-Heimersheim	2009	633	64,9%	28,0%	23,0%	3,0%	5,2%	39,7%	1,2%
	2004	638	63,3%	27,0%	26,3%	1,7%	6,7%	38,3%	--
Alzey-Schafhausen	2009	278	57,5%	47,2%	21,6%	8,4%	4,4%	17,1%	1,3%
	2004	289	62,3%	47,2%	27,8%	2,2%	3,5%	19,3%	--
Alzey-Weinheim	2009	1492	59,4%	33,5%	25,8%	4,9%	6,1%	27,4%	2,4%
	2004	1442	70,6%	35,5%	33,5%	2,2%	6,9%	21,9%	--
Alzey – gesamt	2009	13669	46,6%	33,9%	29,2%	5,1%	7,4%	21,0%	3,4%
	2004	13512	50,5%	36,1%	33,1%	3,7%	7,7%	19,4%	--

CDU schafft keine Wende

Ortsvorsteher mit Ergebnis zufrieden

STADTTEILE Hohe Wahlbeteiligung / Klare Voten

Von
Armin Burkart

ALZEY. Nahe an der Zweidrittelmarke landete der **Weinheimer** Ortsvorsteher, Gerd Fluhr, bei den Wahlen am Sonntag und darf damit sein Amt weitere fünf Jahre fortführen. Mit 72,89 Prozent der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 59,24 Prozent sitzt der FWG-Mann weiterhin fest im Sattel. „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden und überaus dankbar, dass die Bürger meine Arbeit in den letzten fünf Jahren anerkannt haben“, freut sich der alte und neue Ortsvorsteher.

Seine Mitbewerberin, Trude Fetzer, SPD, konnte mit 27,11 Prozent einen Achtungserfolg erzielen. „Ich hatte mir das Ergebnis so etwa in dieser Größenordnung vorgestellt, aus dem Amt heraus ist eine Kandidatur halt wesentlich leichter“, bekennt die Sozialdemokratin. Dennoch will sie auch in den nächsten Jahren ihre Kraft in die Weinheimer Kommunalpolitik einbringen.

Deutlich über der Zweidrittel-Marke landete der bisherige **Heimersheimer** Ortsvorsteher Hans-Friedrich Helbig mit 77,39 Prozent der Stimmen. „Ich bin sehr froh über dieses gute Wahlergebnis, das in seiner Höhe dem Stimmenanteil von vor fünf Jahren entspricht“, freut sich der FWG-Bewerber. Zwar rechnete er mit einem guten Ergebnis, war sich aber dessen nicht sicher. „Man weiß ja nie, wie von den Bürgern Leistungen anerkannt werden, auf jeden Fall ermuntert mich das, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.“

Dirk Regner, er war für die SPD gestartet, erreichte in Hei-

mersheim 22,61 Prozent der Stimmen. „Ich gratuliere ganz herzlich meinem Mitbewerber Hans-Friedrich Helbig zur gewonnenen Wahl als Ortsvorsteher in Heimersheim“, sagt Dirk Regner. Er hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit ihm im Ortsbeirat. „Ich denke, dass die Heimersheimer mit meinem Wahlprogramm nicht einverstanden waren und sich daher für Hans-Friedrich Helbig entschieden haben, was ich aus Sicht der Bürger selbstverständlich auch akzeptiere“, erkennt Regner das gute Ergebnis seines Mitbewerbers an. Helbig habe erkennbar gute Arbeit geleistet.

Aus dem Stand heraus wurde Wolfram Schäfer in **Dautenheim** in das Amt des Ortsvorstehers gewählt. Der SPD-Mann bekennt: „Ich freue mich über die gute Wahlbeteiligung von 62,47 Prozent. Das macht deutlich, dass ich viele Menschen erreicht habe.“ Dabei drücken den Dautenheimer die 85 Nein-Stimmen, die er verbuchen musste, nicht, nachdem er von 142 Wähler Zustimmung erfuhr. „Im ersten Anlauf darf man wohl nicht mehr erwarten“, so Schäfer.

Mit 84,71 Prozent der Stimmen schaffte der **Schafhauser** Ortsvorsteher Rainer Bohrmann nochmals eine deutliche Steigerung gegenüber der Wahl vor fünf Jahren. „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden und fühle mich auch entsprechend legitimiert, für die Interessen von Schafhausen einzutreten“, sagte der SPD-Mann. Mit 57,04 Prozent hatte Schafhausen von den Stadtteilen die geringste Wahlbeteiligung. 24 Bürger votierten gegen Rainer Bohrmann.



Gerd Fluhr, FWG

WEINHEIM

- ▶ Gerd Fluhr, FWG
- ▶ 72,89 Prozent
- ▶ Gertrude Fetzer, SPD
- ▶ 27,11 Prozent
- ▶ 1 482 Wahlberechtigte
- ▶ 878 Wähler
- ▶ 59,24 Wahlbeteiligung

Konzert für Flöte und Klavier

WEINHEIM (red). In der evangelischen Kirche findet am Samstag, 20. Juni, 18 Uhr, ein Konzert mit Flöte und Klavier statt. Yukie Takada (Klavier) und Christopher Eichler (Flöte) spielen Werke von Bach, Mozart, Devienne, Prokofjew und Varèse. Yukie Takada begann in Kyoto/Japan ihre musikalische Ausbildung und war zum Klavieraufbaustudium an der Musikhochschule Dresden.

Sie studierte außerdem an der Musikhochschule Frankfurt, wo sie nach ihrem Diplomabschluss einen Lehrauftrag als Korrepetitorin hat. Sie ist gefragte Liedbegleiterin und Kammermusikerin.

Christopher Eichler ist in Alzey aufgewachsen, wo er schon

als Kind Flöten- und Klavierunterricht erhielt. Auch sang er in der Wörrstädter Kantorei. Unter anderem erreichte er 2003 beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen dritten Preis. An der Musikhochschule in Frankfurt studierte Eichler Orchestermusik. Erfahrungen sammelte er als Bühnenmusiker an den Theatern in Wiesbaden und Heidelberg sowie in der deutsch-skandinavischen Jugendphilharmonie und bei der Jungen Bläserphilharmonie Nordrhein-Westfalen.

Eichler studierte an der Goethe-Universität Frankfurt Physik und diplomierte Anfang des Jahres. Ab September wechselt er zur Promotion nach Zürich.

tag, 16. Juni 2009

STADTNOTIZEN

Schlafstörung

WEINHEIM. Die Schlafapnoe-Selbsthilfe Alzey und Umgebung trifft sich heute, 16. Juni, 17.30 Uhr, zu einem ersten Stammtischgespräch im Café Becker in Alzey-Weinheim. Alle Mitglieder und interessierte Bürger sind eingeladen. Als Leitthema sind die Auswirkungen eines sich amerikanisierenden Gesundheitsmarktes vorgesehen, aufgezeigt am Beispiel eines im Internet dargestellten Fachvortrages des Gesundheitsexperten der SPD, Professor Dr. Karl Lauterbach.

Senioren feiern

WEINHEIM. Morgen findet um 14 Uhr der Seniorennachmittag der Ortsgemeinde Weinheim im Georg-Neidlinger-Haus statt. Alle Senioren sind eingeladen.

Egli-Tierkurs

WEINHEIM. Vom 26. Juni, 15 Uhr bis 28. Juni, etwa 14 Uhr veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Weinheim einen Egli-Tierkurs. Gebühren: 60 Euro einschließlich Verpflegung. Anmeldung ab sofort bei Birgit Ringeisen, Telefon 06731/42602 oder Ursula Julius, Telefon 06731/42337 nach 16 Uhr.



Spiel, Spaß und Spannung, vor aller aber viel Bewegung war angesagt bei der langen Abenteuernacht, mit der die Ferienspiele der TSG in der Riedbachhalle begannen.

Foto: Axel Schmitz

Spaß und Spannung

FERIENSPIELE TSG Weinheim organisiert gelungene Abenteuernacht zum Auftakt

Von
Andreas Riechert

WEINHEIM. Ein langer Abend voller Spannung, Spiel und Spaß – und das Ganze sogar noch gekrönt von einer gemeinsamen Übernachtung mit Frühstück. Die von der TSG Weinheim perfekt organisierte „Abenteuernacht“ für Kinder ab sieben Jahren in der Riedbachhalle geriet für die insgesamt 14 hellauf begeisterten Jungs und Mädels zu einem aufregenden Erlebnis.

Unter dem von der Sportjugend des Landessportbundes initiierten Motto „Ferien am Ort – Nachhaltig leben“, hatten sich Monika Stiehl, Abteilungsleiterin Turnen bei der TSG, und ihr Team ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm ausgedacht, das bewusst den Schwerpunkt Mobilität fördern sollte. So verlangte ein kreativer Hindernisparcours mit Bänken, Kästen,

Weichbodenmatten, Hütchen und Medizinbällen das ganze Können der kleinen Abenteuernacht-Teilnehmer, die sich zur zwischenzeitlichen Stärkung immer wieder mit allerlei Gesunderm eindecken durften.

„Die Natur ist eine Kostbarkeit, die nicht selbstverständlich ist. Wir wollen den Kindern zudem Nachhaltigkeit und Vielfältigkeit vermitteln“, beschrieb TSG-Übungsleiterin Brigitte Sprogis-Kaltenthaler die Hintergründe. „Wenn man zusammen turnt, kann man außerdem spüren, dass man von Freunden umgeben ist“, schwärmte denn auch der siebenjährige Kai. Und auch Elena (8) fand lobende Worte. „Besonders gut finde ich, dass auch meine Freundinnen mit hier sind.“

„Vom Programm her ist für jeden etwas Passendes mit dabei. Es geht um Geschicklichkeit, Schnelligkeit und natürlich auch um Geräteturnen“,

unterstrich Monika Stiehl, die dank der kompetenten Mithilfe von TSG-Jugendwart Holger Stabel und Brigitte Sprogis-Kaltenthaler dafür sorgte, dass alle Spielformen und Übungsaufgaben seitens der Kinder mit hoher Motivation gelöst wurden. Auch durch den finanziellen Zuschuss der Sportjugend, die allen Kids ein tolles T-Shirt schenkte, geriet die Abenteuernacht zu einem gelungenen Auftakt des TSG-Ferienprogramms.

Der Ausflug zum Tierpark Worms (21. Juli), einer Radtour zur Selzquelle (25. Juli) sowie dem „Zelten beim Winzer“ (30. Juli bis 1. August), sind weitere Aktivitäten. „Und wir haben sogar noch Plätze frei“, lächelte Monika Stiehl, die in diesem Zusammenhang darauf verwies, dass auch Nicht-Vereinsmitglieder selbstredend jederzeit bei der TSG willkommen seien. Nähere Infos unter Telefon 067 31/62 12.

Senioren feiern

WEINHEIM. Morgen findet um 14 Uhr der Seniorennachmittag der Ortsgemeinde Weinheim im Georg-Neidlinger-Haus statt. Alle Senioren sind eingeladen.

Egli-Tierkurs

WEINHEIM. Vom 26. Juni, 15 Uhr bis 28. Juni, etwa 14 Uhr veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Weinheim einen Egli-Tierkurs. Gebühren: 60 Euro einschließlich Verpflegung. Anmeldung ab sofort bei Birgit Ringeisen, Telefon 067 31/42602 oder Ursula Julius, Telefon 067 31/42337 nach 16 Uhr.

Begabter Musiker mit Liebe zur Physik

PORTRAIT Der Weinheimer Flötist Christopher Eichler hat sich die Naturwissenschaft zum Beruf erkoren

Von
Anja Reumschüssel

ALZEY. Wenn die Kleinen in die Schule kommen, gehört für viele Eltern der Flötenunterricht dazu, so wie das Lernen des ABCs. Während manche Sprösslinge das Instrument nur widerwillig in die Hand nehmen, spielte Christopher Eichler schon als kleiner Junge mit Begeisterung. „Meine Eltern mussten mich beim Flöte Spielen eher bremsen“, grinst der 25-Jährige heute. Er steckt im mausgrauen Anzug, für den er irgendwie zu jung wirkt, und berichtet von seiner Flötistenlaufbahn, die er als Sechsjähriger begann. „Meine Eltern haben mir alles ermöglicht, aber mich zu nichts gezwungen“, erzählt er dankbar.

LEUTE

Dass er zur Flöte gekommen ist, ist für Eichler eher Zufall. „Ich hätte auch für ein anderes Instrument Leidenschaft entwickeln können.“ Doch die Leidenschaft traf eben das Blasinstrument und was als verspieltes Liederflöten begann, wurde mit der Zeit zum disziplinierten und strukturierten Hobby. Mit 14 Jahren entschloss sich Eichler, seine Flötenkenntnisse auf die Querflöte auszuweiten, zwischendurch kam noch das Klavier hinzu. Und der Erfolg blieb nicht aus. Im Jahr 2003 belegte Eichler den dritten Platz in der Kategorie „Querflöte Solo“ beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. „Das war mein größter Erfolg“, sagt er und da wirkt der junge Weinheimer, der sich sonst sehr bescheiden gibt, doch ein bisschen stolz.

Spätestens als er 17 war, stellten sich professionelle Ambitionen ein. Kurz vorm Abitur,



Ist demnächst in Zürich zu Hause: Der Weinheimer Flötist und Physiker Christopher Eichler. Foto: Axel Schmitz

wenn sich jeder Schüler mit der quälenden Berufswahl auseinandersetzen muss, war für Eichler klar: „Ich studiere Musik.“ Doch die Bundeswehr lud zur Musterung und so ging Eichler zunächst als Flötist zum Luftwaffenmusikkorps nach Karlsruhe. „Die Zeit beim

Bund war ernüchternd“, blickt er zurück. Schießen lernen, marschieren und die Militärierarchie im Orchester, auch das trug dazu bei, dass ihm die Musik alleine nicht reichte. Er brauchte ein Gegengewicht zur Flöte. „Wenn ich nur Musik mache, fehlt mir was.“ So

schrub sich Eichler im Sommersemester 2004 zusätzlich zum Musikstudium an der „Hochschule für Musik und darstellende Kunst“ in Frankfurt noch zum Physikstudium ein. „Das sollte nur eine Orientierungsphase werden“, erklärt er, irgendwann wollte er sich

für eine einzige Studienrichtung entscheiden. Aber nun hat Eichler das Physikdiplom in der Tasche, der Diplomabschluss in Orchestermusik steht kurz bevor. Die Entscheidung hatte der Doppel-Student immer weiter hinaus geschoben. Denn irgendwann hat sich sein Schwerpunkt geändert. Irgendwann kamen die Zweifel. Kann ich mit der Musik eine Familie ernähren, bekomme ich einen Job? „Ich hab lange überlegt, ob ich Musik überhaupt zu Ende mache“, sagt Eichler. Letztendlich wurde die Kunst zum intensiv betriebenen Hobby degradiert. „Ich hab‘ Musik gemacht, wie andere Hochleistungssport betreiben.“ Diese Krisen sind normal, weiß der naturwissenschaftlich begabte Musiker. „Natürlich ist man nicht immer mit seinem Instrument im Reinen. Gerade, wenn es mal nicht so gut läuft, stellt man das Instrument in Frage.“ Die Zweifel überwand er mit disziplinierter Motivation. „Ich wollte nichts unfertig zurücklassen.“

Nun geht Eichler an die Eidgenössische Technische Hochschule nach Zürich. Als „Doktorant“, wie die Schweizer sagen. Der Physiker Andreas Wallraff ist sein Doktorvater. Aber die meisten Naturwissenschaftler promovieren, das sei nichts Außergewöhnliches, betont Eichler. Wie es nach der Promotion weitergeht, bei der Frage huscht ihm ein unsicheres Lächeln übers Gesicht. „Das weiß er noch nicht.“

Doch trotz der naturwissenschaftlichen Konkurrenz soll die Musik bei ihm nicht den Kürzeren ziehen. Als Soloflötist wird er im Akademischen Orchester Zürich spielen. „Das ist sicher eine schöne Basis für weitere musikalische Projekte“, freut sich Christopher Eichler, der Musik und Physik in Einklang gebracht hat.

Den Wölfen bei der Fütterung zugeschaut

Ferienprogramm der TSG Weinheim: Bunte Mischung mit ganz viel Abwechslung

ALZEY-WEINHEIM (hh) – Allen hat's prima gefallen! Das Ferienprogramm, das die TSG Weinheim auch diesmal wieder angeboten hat, bescherte den Kindern eine bunte Mischung mit ganz viel Abwechslung. Monika Stiehl führte in bewährter Weise Regie, das Duo Holger Stabel und Brigitte Sprogis-Kalntenthaler stand ihr wiederum zuverlässig und engagiert zur Seite. Das Dreigestirn war Garant dafür, dass es keinerlei Probleme gab. „Es war wirklich alles sehr gut organisiert“, lobte eine Mutter (Nicole Fluhr-Niederauer) die einzelnen Abläufe.



Die TSG Weinheim hatte den Kindern eine ganze Menge zu bieten. Viel Freude machte ihnen der Besuch bei der Feuerwehr. Benjamin und Renée Born sowie Leonie Niederauer (v. l.) testeten gleich mal die Uniformen und die Helme.

Foto: Heinz Hinkel

„Abenteuernacht“ zu Beginn

In der Weinheimer Riedbachhalle ging's los – mit einer Nacht voller Überraschungen. Als besonders prickelnd entpuppten sich das „Erdbebenspiel“ und die Auseinandersetzung mit der „Gletscherspalte“. Drei Tage später stand die Bahnfahrt zum Wormser Tierpark im Plan. Für die achtjährige Elena war es die erste Reise mit dem Zug. Richtig spannend war hier für die Kinder die Fütterung der Wölfe. Bei der

Radtour zur Selzquelle nach Orbis waren auch Eltern mit von der Partie. Auf dem Rückweg machte man in Mauchenheim an der Klosterruine Sion Halt. Ein Gang durchs Kneippbecken bot sich geradezu an. Dann war zum Abschluss „Zelten beim Winzer“ angesagt. Im Weingut Born (Alzey-Weinheim) konnten bereits vormit-

tags die Zelte aufgestellt und schon bald bezogen werden. Ein Highlight war der Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim. Nicht nur, dass die Kinder in die Uniform schlüpfen durften, auch eine kurze Fahrt mit dem Feuerwehrauto wurde ihnen ebenfalls ermöglicht. „Da haben wir ganz! viel gelernt“ (Monika Stiehl).

Begeisterte Teilnehmer

Insgesamt waren rund vierzig Jungen und Mädchen mit von der Partie. „Es hat richtig Spaß gemacht.“ Die Aussage von Leonie Niederauer – die Erbes-Büdesheimerin hat alles mitgemacht – ist bezeichnend für die gute Stimmung, die bei allen vier TSG-Aktionen herrschte. Das Zelten habe ihr besonders gut gefallen, „mit mehreren Kindern zusammen übernachten, das war richtig toll“ (Leonie). Die Neunjährige („ich werde jetzt aber bald zehn“) schwärmte auch vom „Lagerfeuer mit Gitarrenmusik“ ...und dass die Eltern beim Grillen dabei waren. Benjamin Born (11) hat sich besonders für den Bau von Modellflugzeugen interessiert. Sein Freund Andreas („der kann das“) habe ihm dabei geholfen. Für Benjamin's Schwester Renée (8) war die Nachtwanderung „das Größte“, sie fand ganz toll, „dass wir alles zusammen gemacht haben“. Mit ihren Angeboten lag die TSG goldrichtig. Das wurde nicht zuletzt durch die Aussage der Kinder „schade, dass alles so schnell rumgeht“ bestätigt.

Kontrast und Einheit zugleich

WEINKIRCHE Neue Attraktionen in Weinheim

WEINHEIM (red). Die Weinkirche in Weinheim verfügt über eine neue Attraktion. Der Stuttgarter Metallkünstler Conrad Höllerer hat einen Altar für die Weinkirche geschaffen. Er wird im Rahmen der Weinbergshäuschenwanderung und der Eröffnung der ersten Naturkunst-Ausstellung an der Weinkirche mit Hama Lohrmann am Sonntag, 6. September, ab 11 Uhr zu sehen sein. Zur Besichtigung des in einer Berliner Werkstatt geschaffenen Altars des Künstlers Conrad Höllerer ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Der moderne Entwurf setzt einen Kontrast zum filigranen Bambusgerüst des Naturkünstlers Marcel Kalberer. Das schwere, dunkle Metall, mit Weinheimer Erde gefüllt, steht im scheinbaren Gegensatz zu der luftigen Kirchenkonstruktion, bildet mit ihr zusammen jedoch eine wunderschöne Einheit.

Der für seine Land-Kreise und Land-Striche bekannte Natur- und Landart Künstler Hama Lohrmann wird ein Kunstwerk aus Materialien der Umgebung der Weinkirche Weinheim entwickeln.

Ein Dankeschön geht in diesem Zusammenhang von dem Verein Pro Weinheim an die

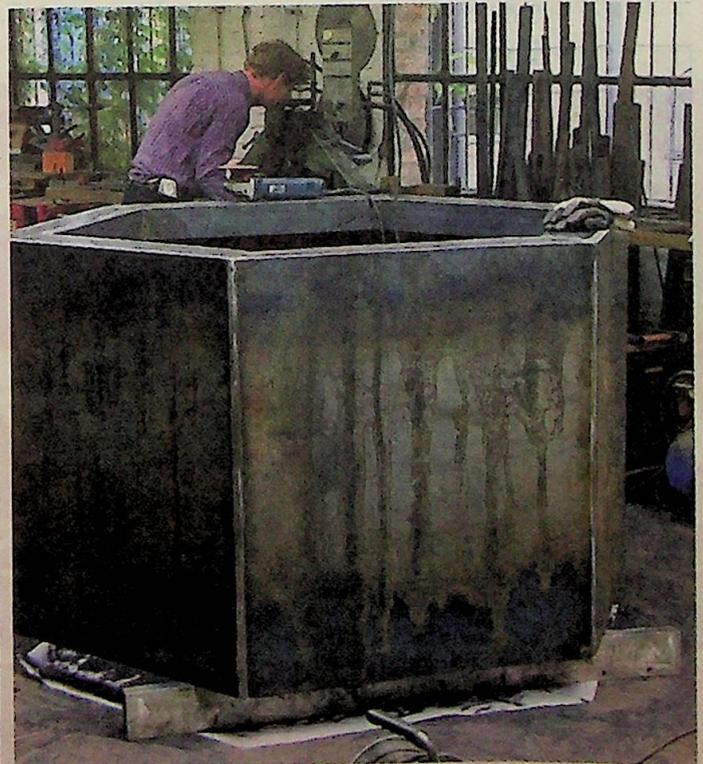
EWG Alzey und die Sparkasse Worms-Alzey-Ried.

Bei der Veranstaltung wird es auch eine musikalische Überraschung mit Jörg Haneke um 13 Uhr und einer Lesung „Bibel und Wein“ mit Hans-Günter Kissinger um 14 Uhr geben.

Gleichzeitig findet am 6. September die Weinbergshäuschenwanderung des Altstadtvereins statt. Mit dieser Veranstaltungsidee wollte der Altstadtverein vor 20 Jahren die Bedeutung der historischen Weinbergshäuser wieder ins Bewusstsein rufen und damit dem Zerfall dieser für unsere Landschaft typischen Kleinar-chitektur entgegenreten.

Mittlerweile wurden die meisten der Alzeyer Wingertshäuser renoviert, in diesem Jahr die Veranda des Hauses Nummer 4 erneuert, einige sogar neu gebaut und an vielen Orten in Rheinhessen begann man, sich dieser Baukultur wieder zu besinnen.

In diesem Jahr können die Besucher an 26 verschiedenen Weinbergshäusern und Stationen zwischen Alzey und den Vororten Heimersheim und Weinheim die Weine hiesiger Anbaugelände sowie die verschiedensten Mahlzeiten und Spezialitäten der Landschaft genießen.



Dieser Altar aus Metall wurde in einer Berliner Werkstatt gefertigt und ist jetzt in Weinheimer Weinkirche zu sehen.

Foto: privat

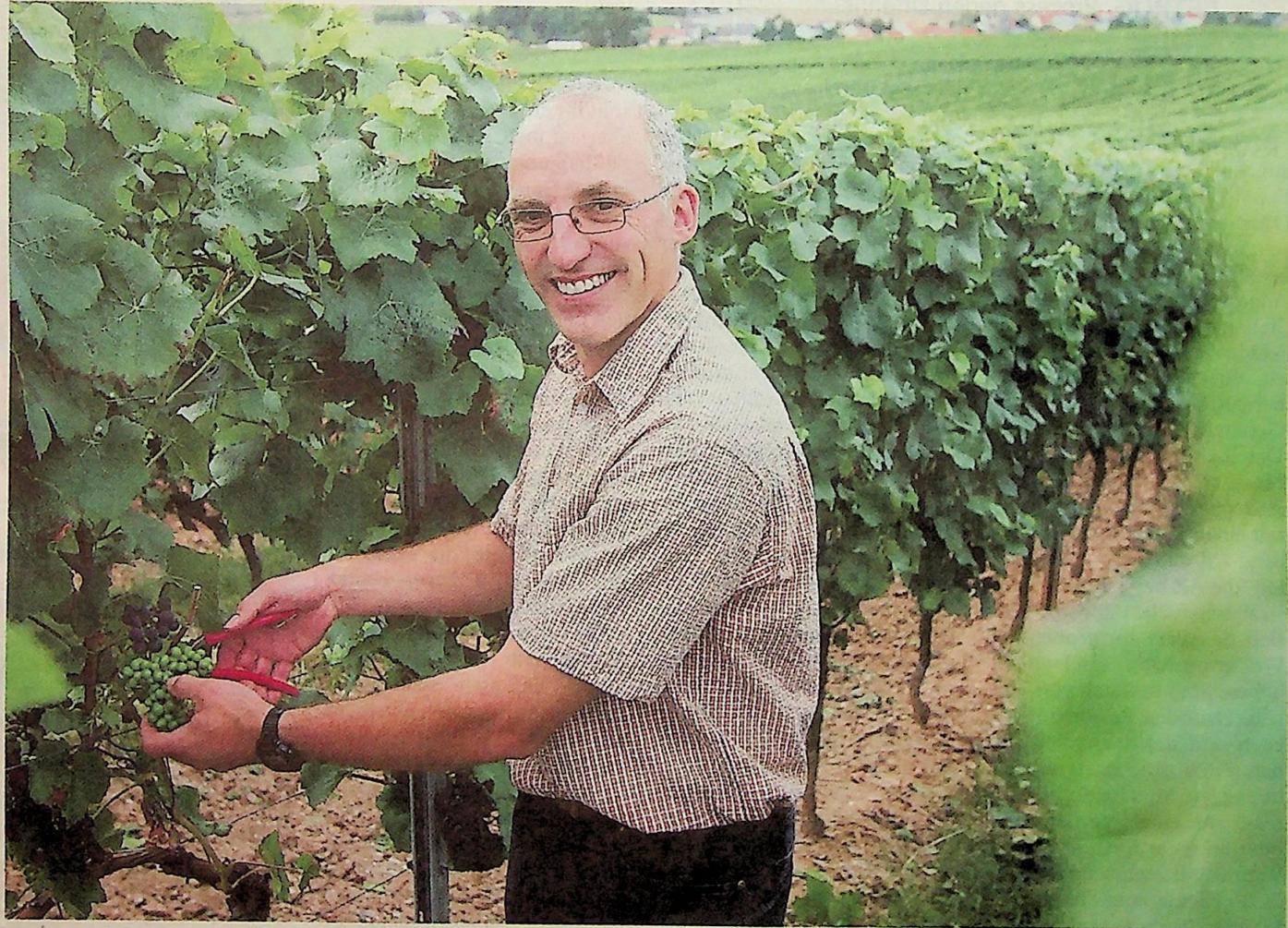
Ganz der Tradition verpflichtet

WEINGUT MARX Ein Silvaner beim Weltweinforum in Würzburg

Von
Armin Burkart

WEINHEIM. Das prächtige, stabile Sandsteingebäude in der Hauptstraße im Stadtteil Weinheim scheint auch symbolisch für das Weingut von Hans und Klaus Marx zu stehen: Solide, stabil, erdverbunden – Prädikate, die auf die Weinmacherfamilie ebenso wie auf ihr Domizil Anwendung finden. Der Innenhof des Winzeranwesens ist ebenso pieksauber wie Kelterhaus und Keller, da können Besucher tatsächlich zu jeder Stunde kommen. Sicherlich Primärtugenden – man hat sie, oder man hat sie nicht – und sie spiegeln sich wie selbstverständlich in den Weinen der Familie Marx wider.

Senior Hans und Juniorchef Klaus sind sich auch einig in der Betriebsphilosophie. Sie pflegen mit Begeisterung traditionelle Rebsorten, ohne Abneigung gegen Neues zu hegen: „Unser Rebsortenspiegel ergibt sich aus unseren Lagen in Weinheim und die sind in erster Linie für Riesling, Silvaner und Burgundersorten geeignet“, erläutert Hans Marx den Grund.



Traditionelle Sorten, geringe Erträge und eine saubere Kellerwirtschaft, das ist das Erfolgsgeheimnis des Weingutes Marx in Wein-

heim. Klaus Marx schneidet zur Ertragsregulierung regelmäßig Trauben aus.

Foto: Rudolf Uhrig

Wie gut die beiden Winzer mit diesen Sorten umgehen können, das wird ihnen alljährlich bei der Weinprämierung attestiert. Vom Jahrgang 2008 hatte Klaus Marx 14 Weine zur Prämierung angestellt, acht erhielten Gold, sechs Silber. 16 Weine waren es bei der Prämierung 2009: Elf Goldmedaillen und fünf Silber sind die Ausbeute. Unter den ausgezeichneten Weinen Grauer Burgunder, Silvaner, Riesling und Rivaner. Ein Wein aus dem Hause Marx wird beim Welt-Silvaner-Forum „350 Jahre Silvaner“ in Würzburg vertreten sein. Dennoch heben die Marxens nicht vom Boden ab, wie überhaupt mit großer Wahrscheinlichkeit der Gesamterfolg des Winzerbetriebes ihrer Solidität geschuldet ist.

Dabei wird der Betrieb erst in der zweiten Generation geführt. Die Vorfahren von Hans Marx waren Steinhauer, die bis

zum Zweiten Weltkrieg einen Steinbruch in der Neumühle in Weinheim betrieben. Das hatte sich weitgehend erledigt, als der Vater krank und schwach aus dem Krieg nach Hause kam, aber auch der Hohlblockstein seinen Siegeszug quer durch Rheinhessen machte. Zwar sollte Hans Marx ursprünglich dem Vater als Gemeinderechner nachfolgen, beim Anblick langweiliger Zahlenkolonnen suchte Hans jedoch lieber seine Betätigung im Weinbau. Jahr 1961 füllte er seinen ersten Wein auf die Flasche und legte in den folgenden Jahren gezielt neue Weinberge an. 1968 unterzog er sich der Prüfung als Winzermeister, aber da stand im Grunde der Betrieb schon auf festen Beinen.

„Ein guter Wein entsteht aus dem Einsatz von 60 Prozent solider Arbeit in den Weinbergen und 40 Prozent Wissen“,

nennt der Senior seine Maxime, „das galt früher und gilt auch heute bei den wesentlich verfeinerten Anbau- und Kellerwirtschaftsmethoden.“

Sohn Klaus kann das unterschreiben. „Was nützt mir die ganze Philosophie, wenn die grundsolide Arbeit im Weinberg fehlt?“ Klaus stieg nach dem Studium als Weinbau-

ZU GAST BEIM WEIN

Eine gemeinsame Aktion von



Volksbank Alzey &

Allgemeine Zeitung

techniker 1989 in den Betrieb ein und übernahm ihn verantwortlich im Jahr 2002.

Die Solidität der Weinbereitung untersteicht Klaus Marx mit einem 2008er Riesling, der mit reifer Säure, leichter Restkohlenensäure und tollem an zar-

te Aprikosendüfte erinnernde Aroomen im Glas steht. Die sanfte Grundmineralität hat dem Wein wohl die Mischung des Weinheimer Bodens aus Muschelkalksanden mit auf den Weg gegeben.

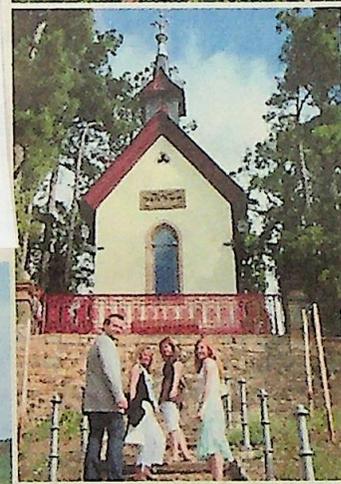
„Unter solider Winzerarbeit verstehen wir knappen Rebanchnitt, ein Bürgel, das reicht. Nach der Blüte wird entlaubt, später werden die Geiztrauben ausgeschnitten und im Reifestadium schneiden wir faule und unreife Trauben aus“, beschreibt Klaus Marx die Arbeiten im Weinberg. Im Juli, im Erbsstadium der Trauben, wird ausgedünnt durch Traubenteilung. „Grundsätzlich streben wir eine späte Lese an, weil die Aromen Zeit brauchen, sich zu entwickeln und wir Wert auf reife Säuren legen“, beschreibt der Juniorchef seine Vorgehensweise.

Im Keller arbeitet Klaus Marx ausschließlich mit gezielter

Vergärung. Nach Vorklärung kommt der Most in die Fässer und erhält dann Zeit und Ruhe, sich zu entwickeln.

85 Prozent der insgesamt 11,5 Hektar Rebfläche sind mit traditionellen Sorten, Riesling, Silvaner und Burgunder bestockt. Als Hobby leisten sich die Marx's einen Cabernet Mitos. Hans Marx, der die Arbeit von Georg Scheu sehr schätzte, freut sich jedes Jahr über die Lese einer kleinen Partie vollreifer Scheurebe, die er meist mit 30 Gramm Restsüße ausbaut und die einen herrlichen Cassisduft, getragen von kräftiger aber sehr ausgereifter Säure, verbreitet. Und Klaus Marx wird im nächsten Jahr auf dem gelben Weinheimer Meeressand einen Sauvignon Blanc anlegen. „Ich halte diese Rebsorte für sehr interessant, diesen Luxus werden wir uns neben den traditionellen Sorten leisten.“

Vom Kerweumzug über Weinprobe und Wingertwanderung bis zum „Grand Prix der Schoppen“



Aktuell von der Weinbruderschaft Rheinhessen ausgezeichnet: der restaurierte Weinbergsturm auf dem „Heiligen Blutberg“. Links: Ein weiteres Weinheimer „Juwel“: die ebenfalls restaurierte Heiligenblut-Kapelle.



Ab Freitag steht der Weinbau treibende Alzeyer Stadtteil wieder für fünf Tage im Zeichen der traditionellen Kerb.

03.09.2009

Kerbe-Programm

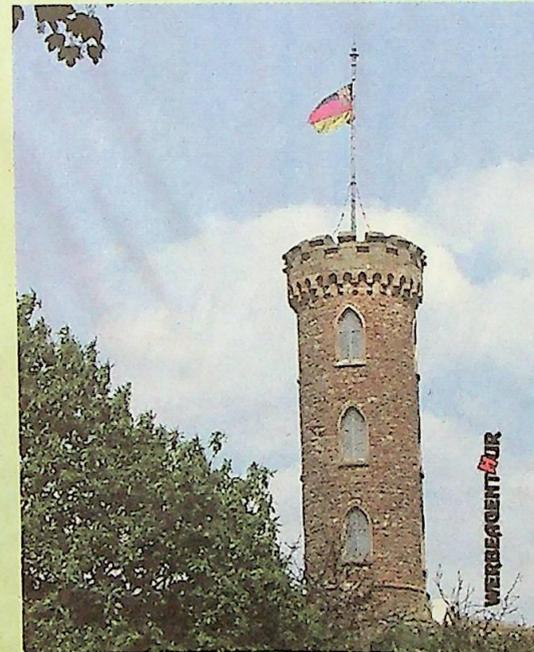


Im Pfarrgarten der katholischen Kirche wird am Freitag der Gemeinschaftsgottesdienst gefeiert.
Foto: werbeagentur

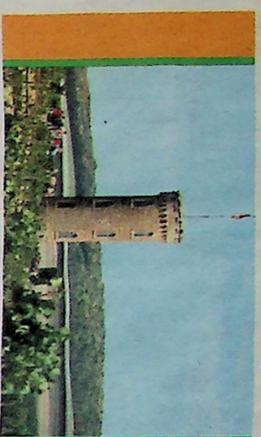
Ein Spaziergang durch Weinheim...



...führt durch den malerischen Ortskern...



...und in die Weinberge zum Turm. Foto: werbeagentur



KERB WEINHHEIM

Von Freitag, 4. September bis Dienstag, 8. September 2009

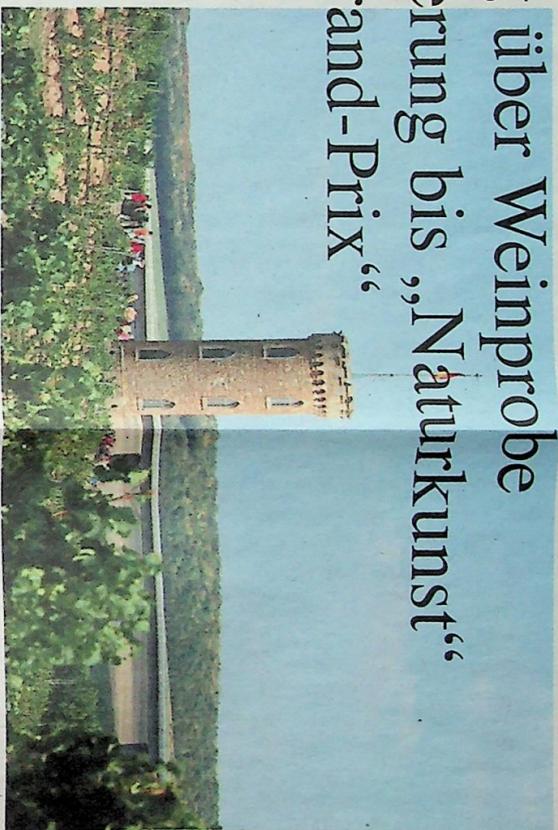


Vom Kerweumzug über Weinprobe und Wingerterwanderung bis „Naturkunst“ und „Schoppen-Grand-Prix“

Liebe Weinheimer, liebe Gäste, Speisen und kühlen Getränken ausklügeln lassen.

zu unserer alljährlichen Weinheimer Kerb heiße ich Sie recht herzlich willkommen und lade Sie ein vom 4. bis 8. September das Kerbprogramm sowie die ein oder andere Überraschung mit uns zu erleben und die angeborenen Speisen und Getränke zu genießen.

Der Montag startet mit dem Spielnachmittag der Grundschul- und geht fast nahtlos in den 3. Schoppen-Grand-Prix des KMV über. Am Abend ist erstmalig auf dem Kerbplatz eine musikalische Veranstaltung besonders für Jugendliche und Junggebliebene.



„Naturkunst“ an der Weinkirche

Auf viele Besucher hofft der Verein „Pro Weinheim“ am Kerbesonntag, 6. September. Ab 11 Uhr eröffnet die 1. Naturkunstausstellung an der ersten Weinkirche Europas. Der für seine Land-Kreise und Land-Striche bekannte Natur- und Landartkünstler Hana Lohrman aus Augsburg wird ein Kunstwerk aus Materialien der Umgebung der Weinkirche Weinheim entwickeln. Die Weinkirche ist auch Station der diesjährigen Weinbergshäuschen-Wanderung des Alstradvereins Alzey. Für eine musikalische Über-

raschung sorgt um 13 Uhr Jörg Hancke. Um 14 Uhr können Besucher der Lesung „Bibel und Wein“ von Hans-Günter Kissinger austauschen. Für das leibliche Wohl ist mit Grillsteaks, Lammfleisch, Kartoffelpuffern, Ofenkartoffeln, Wein und Wasser gesorgt.

Das Team vom „Pro Weinheim e.V.“ dankt ganz herzlich der EWG Alzey und Sparkasse Worms-Alzey-Ried, die die Einladung von Hana Lohrman bergshäuschen-Wanderung des Alstradvereins Alzey. Für eine musikalische Über-

Blick über die „Villa Heiligenblut“ und die Rebden auf Weinheim. Ab Freitag steht der Weinbau treibende Alzeyer Stadteil wieder für fünf Tage im Zeichen der traditionellen Kerb.

Sieben Jungs aus Rheinhessen kommen seit Ende ihrer Schulzeit immer gern zu der Orstvereiner Kerb. Mir allen Classic-Rock-Hits über welchen sich jeder beteiligen kann und jeder willkommen ist. Der Umzug, wie auch die Eröffnung, wird musikalisch von Katholischen Musikverein begleitet. Den Abschluss am Abend gestaltet der Winzer- und Bauernverein mit der Weinprobe – Weißweine-Rotweine-„Scheuweine“ – im alten Schulsaal. Dem Thema widmet sich Dr. Omar Bauer, ehemaliger Leiter der Rebzuchtanstalt Alzey.

Der Samstag beginnt am Nachmittag mit der Weinwanderung. Treffpunkt ist 14 Uhr an der Trift. Hier können Weine an ihren Anbauort verkostet werden. Abends ist auf dem Kerbplatz Tanzmusik mit Entertainer Patrick George. Am Sonntagmorgen ab 11 Uhr findet die 1. Naturkunsstausschließung an der Weinkirche statt. Anschließend sind an gleicher Stelle eine musikalische Überraschung und eine Lesung „Bibel und Wein“ vorgesehen. Am Abend können Sie auf dem Kerbplatz bei Melodien, gespielt von Patrick George, den Tag mit deftigen

Allein Gästen und im Besonderen den Neubürgern von Weinheim kann ich empfehlen die Angebote des Kerbplatzes, der Vereine, der Winzer und der Gaststätten in unserem Ort wahrzunehmen, denn so können Sie bei einem Glas Weinheimer Wein unseren Weinhort am Allerheiligen kennen lernen, und Sie unterstützen mit Ihrem Besuch vielfältige Aktivitäten unseres Dorfes. Ich wünsche Ihnen viel Freude, schöne und angenehme Kerbtage. Gerd Fluhr Ortsvorsteher



Start zur interessanten Weinwanderung ist am Kerbesonntag um 14 Uhr an der Trift. Hier erfahren die Teilnehmer vom Fachmann Wissenswertes über die Rebden und die Weinheimer Lagen – tolle Ausblicke inbegriffen. Fotos: Ju

Wir wünschen frohe Kerbetage
Kfz-Zulassungsdienst Faubel
 St.-Gallus-Ring 41,
 55232 Alzey-Weinheim
 Telefon (06731) 42129

GYSLER
wingut • events

Hoffest 5./6. September
 Sa., 5.9.: 11-16 Uhr offene Weinprobe
 So., 6.9.: ab 11 Uhr Hoffest: feine Weine & Speisen
An beiden Tagen Weinverkostung sowie Besichtigung der Veranstaltungsräume möglich.

Granit – Marmor – Betonwerkstein
Fa. Willy Frey GmbH
 Am Sybillenstein 29
 55232 Alzey-Weinheim
 Tel.: 06731/41875
 Fax: 06731/44069

SONDERTHEMA
 Erfolgreich werben mit den Sonderseiten der Allgemeinen Zeitung

Schmittstelle
BIRGT HOFMANN
 FRISURMEISTERIN
 Rieslingweg 17 Tel. 06731-993227
 55232 Alzey-Weinheim

Wir beraten sie gerne:
 Peter Wien 06731/961317
 Petra Koch 06731/961318
 Kerstin Strehel 06731/961319
 Fax 06731/961320

Zahn's Blumenreich
 Inh. Cornelia Hien
 Hauptstr. 27
 Alzey-Weinheim
 06731/41870

Allgemeine Zeitung
 Unsere Zeitung!

Wir wünschen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Peter Blomertz
Trankwaren

Verkauf & Verlegung von:
 ● Fliesen
 ● Platten
 ● Mosaik

Wir planen Ihr komplettes **Traumbad** – dreidimensional!

55232 Alzey-Weinheim
 Am Weidenbaum 12
 Tel. 0 67 31 - 99 82 02
 Fax 0 67 31 - 99 96 26
 E-Mail: fliesen-clemenz@freinet.de

H. ARNOLD
 Mitglied der Maler- u. Lackervereinigung *Malermittel*

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten
 Fassadenanstriche
 Wohnraumgestaltung
 denkmalpflegerische Arbeiten

55232 ALZEY
 NIEDERWIESER STR. 16
 Tel. (0 67 31) 4 22 05
 Fax (0 67 31) 4 47 73

Rheinhessen
 DIE WEINE DER WINZER

Einladung zum **Wingerkerb** in den **HAFLINGERHOF**
 ALZEY-WEINHHEIM
 PATRIASSTRASSE 59

SAMSTAG, 05. SEPT. 2009
 ab 19.00 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik mit den Black Boys

SONNTAG, 06. SEPT. 2009
 ab 11.00 Uhr Frischschoppen
 ab 11.30 Uhr Mittagessen
 Kerbkerbel mit Beilage
 Rundfleisch mit Meerrettich

ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen
 ab 16.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit den Black Boys

MONTAG, 07. SEPT. 2009
 ab 17.00 Uhr geöffnet

DIENSTAG, 08. SEPT. 2009
 ab 17.00 Uhr geöffnet: Kerbveranstaltung
 (an der Hand Döllers-Weinheim)

SCHUHMACHER & ROHDE
 HEIZUNG · SANITÄR · KUNDENDIENST

Tel. 06731/ 6681
 oder 06731/41999
 Fax 06731/45994

Offenheimer Str. 49a
 55232 ALZEY

Birkenstock
 Elektronik Service in Alzey-Weinheim

Reparaturen lohnt immer - schnell & günstig
 Auch für Geräte, die Sie nicht bei uns gekauft haben!

Alle Radios, Plattenspieler, Tonband, Sat
 aber auch neue Plasma- und LCD-Geräte

Fernsehmeister Birkenstock
 Rieslingweg 17 - ☎ 0 67 31 - 4 12 25

Fliesen-Profi
KASSELMANN

Muskatellerweg 12
 067332 ALZEY

Kühlen
 Spezial Frische
 seit über 125 Jahren

Alzei - Weinheim

Putzservice und Dekoration
Weber / Bohn

Im Eck 5
 06731/41477

55232 Alzey-Weinheim
 oder 06731/41568

MARYX
 ELEKTRO
 HEIZUNG
 SANITÄR

Beratung
 Planung
 Verkauf



Weinheim lädt ein zur

Kerb



Vom 4. bis 8. September

GRUSSWORT

Liebe Weinheimer, liebe Gäste,



zu unserer alljährlichen Weinheimer Kerb im heißen Sie recht herzlich willkommen und lade Sie ein vom 4. bis 8. September das Kerbprogramm sowie die ein oder andere Ueberr-schung mit uns zu erleben und die angebotenen Speisen und Getranke zu genießen.

Die Festtage beginnen am Freitag mit dem okumenaischen Gottesdienst. Die- sem folgt der Kerbbumzug der Ortsver- eine, an welchem sich jeder beteiligen kann und jeder willkommen ist. Der Umzug, wie auch die Eröffnung auf dem Kerbplatz im alten Schulhof, wird musikalisch vom katholischen Musikverein begleitet. Den Abschluss am Abend gestaltet der Winzer- und Bauernverein mit der Weinprobe „Weisweine - Rotweine - Scheuwei- ne“ in allen Schulsaal. Dem Thema widmete sich Dr. Bauer, ehemaliger Lei- ter der Rebechtanstalt Alzey.

Der Samstag beginnt am Nachmittag mit der Weinwanderung. Treffpunkt ist 14 Uhr an der Trift. Hier können Weine an ihrem Anbauort verkostet werden. Abend ist auf dem Kerbplatz Tanz- musik mit Entertainer Patrick George. Am Sonntagmorgen ab 11 Uhr findet die 1. Naturkurstausstellung an der Weinkirche statt, anschließend sind an gleicher Stelle eine musikalische Ueb- raschung und eine Lesung „Bibel und Wein“ vorgesehen. Am Abend können Sie auf dem Kerbplatz bei Melodien, gespielt von Patrick George, den Tag mit deftigen Speisen und kühlen Getranken ausklingen lassen.

Kerbprogramm

Freitag, 4. September

18 Uhr: Gemeinschaftsgottes- dienst der beiden Weinheimer Kirchengemeinden im Pfarrgar- ten der katholischen Kirche, anschließend Kerbe-Umzug der Weinheimer Vereine (Zug- weg: Kapellenberg, Hauptstra- e, Rathausstraße)

Samstag, 5. September

14 Uhr: Weinwanderung, Treff- punkt an der Trift
20 Uhr: Tanzmusik mit Patrick George

Sonntag, 6. September

ab 11 Uhr: 1. Naturkunst Aus- stellung an der Weinkirche, an- schließend musikalische Ueb- raschung und Lesung „Bibel und Wein“

Der Montag startet mit dem Spiehnach- mittag der Grundschule auf dem obe- ren Schulhof und geht fast nahtlos in den 3. Schoppen-Grand-Prix des KMW über. Am Abend ist erstmalig auf dem Kerbplatz eine musikalische Veran- staltung besonders für Jugendliche und jung Gebihrer. Sieben Jungs aus Rheinhesen covern seit Ende ihrer Schulzeit ihre gem. gehörte und geliebte Musik. Mit alten Classic-Rock Hits über den Pop der letzten Jahrzehnte bis hin zu Ska-Krackern bringen „Just Jani- tors“ jede Musik zu gehör. Mit ihren drei Bläsern heben sie sich von gewöhnlichen Coverbands ab und bie- ten dem Zuhörer ein breites Spektrum musikalischer Vielfalt.

Am Dienstag endet die Weinheimer Kerb mit dem Ausklang in den Gast- stten und Winzerhfen und der Ker- beverbrennung in der „Weinheimer Höhle“.

Allen Gästen und im Besonderen den Neubürgern von Weinheim kann ich empfehlen, die Angebote des Kerbplat- zes, der Vereine, der Winzer und der Gaststten in unserem Ort wahrzu- nehmen, denn so können Sie bei einem Glas Weinheimer Wein unseren Wein- ort am Allerbsten kennenlernen und Sie unterstützen mit Ihrem Besuch viel- ftige Aktivitäten unseres Dorfes. Ich wünsche Ihnen viel Freude, schöne und angenehme Kerbtage.

Gerd Fluhr

Ortsvorsteher

Ausstellung und mehr



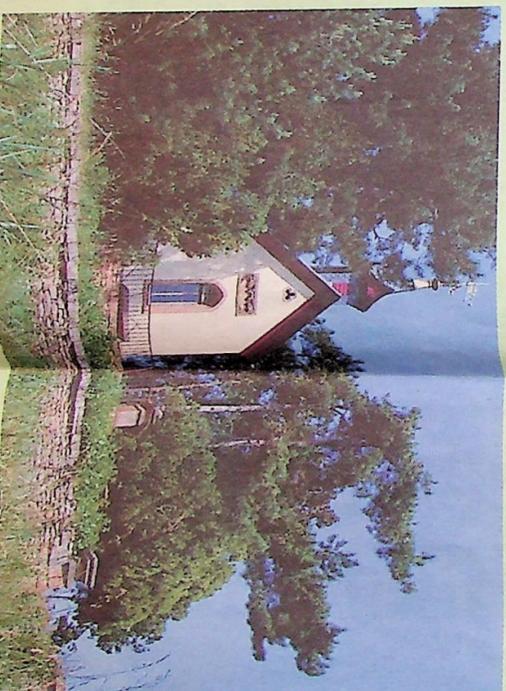
Der Stuttgarter Künstler Conrad Hllner beim Erschaffen des Altars. für die Weinheimer Weinkirche.

ALZEY-WEINHEIM - Im Rahmen der Weinbergshschenwan- derung lädt das Team von Pro Weinheim e.V. am 6. September zur Präsentation des Altars Striche bekannte Natur- und Landart Künstler Hana Lohr- rad Hllner in die Weinheimer Weinkirche ein. Der moderne Entwurf setzt ei- nen Kontrast zum filigranen Bambusgerst des Naturkunst-



Der für seine Land-Kreise und Land-Striche bekannte Natur- und Landart Künstler Hana Lohmann wird ein Kunstwerk aus Materialien der Umgebung der Weinkirche Weinheim entwickeln. Fotos: privat

lers Marcel Kalberer. Das ist eine musikalische Ueberra- schung mit Jrg Haneke und Weinheimer Erde gefllt, steht im scheinbaren Gegensatz zu der lrigen Kirchenkonstrukti- on, bildet mit ihr zusammen jedoch eine wunderschöne Ein- heit.



Die Weinheimer Heiligenhulkkapelle.

Foto: privat

SCHUHMACHER & ROHDE

HEIZUNG · SANITÄR · KUNDENDIENST

Tel. 06731 / 6681
oder 06731 / 41999
Fax 06731 / 45994

Offenheimer Str. 49a
55232 ALZEY

H. ARNOLD

Mitglied der Maler- u. Lackervereinigung *Waldenried 1975*

55232 ALZEY
NIEDERWISSEN STR. 16
Tel. (0 67 31) 4 22 05
Fax (0 67 31) 4 47 73

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten
Fassadenanstriche
Wohnraumgestaltung
denkmalpflegerische Arbeiten

Schnittstelle

BIRGIT HOFMANN
FRISRMEISTERIN

Rieslingweg 17 · Tel. 0 67 31 - 99 32 27
55232 Alzey-Weinheim

Birkenstock

Elektronik Service in Alzey-Weinheim

- Reparaturen Ident immer - schnell & günstig
- Auch für Geräte, die Sie nicht bei uns gekauft haben!
- Alle Radios, Plattenspieler, Tonband, Sat aber auch neue Plasma- und LCD-Geräte
- Bereits seit über 30 Jahren

Fernsehmeister Birkenstock
Rieslingweg 17 · ☎ 0 67 31 - 4 12 25

Khler

Glückes
Kühlen
Kühlen & Produkte
Seit über 50 Jahre

Alzey-Weinheim
Rathausstraße 10,
Telefon (06731) 41862 und
Hauptstraße 36,
Tel. (06731) 41147

Land-Metzgerei Keller

wünscht frohe Kerwetagel!

Produktion: Offenheim · Untere Schtlergasse 8a · Tel. (0 67 38) 258
Verkauf: Weinheim · Rathausstr. 13 · Tel. (0 67 31) 4 62 26

Perfect Feeling

Kosmetik & Nägel
Diana Meitzler
Kosmetikerin, Visagistin
Nageldesignerin

Rathausstraße 56
55232 Alzey-Weinheim
Tel. 0 67 31 54 87 58
Mobil: 01 60 94 51 73 09

collagen-biomatrix-maske

Wie eine zweite Haut

Erleben Sie diese wunderbare Feuchtigkeitsbehandlung. Glatte Haut durch hochreines Kollagen.

- Besondere Hautverträglichkeit
- Starke Feuchtigkeitswirkung
- Anti-Urinfalteneffekt

Wir wünschen frohe Kerbtage

Kitz-Zulassungsdienst Faubel

St.-Gallus-Ring 41,
55232 Alzey-Weinheim
Telefon (06731) 4 21 29

Für dich

Lemberatung PP®
Praktische Pädagogin®

Pädagogische Praxis
Simone Birkenstock
Rieslingweg 17 · 55232 Alzey-Weinheim

Telefon: 0 67 31 - 40 66 72
E-Mail: info@birkenstock-lemberatung.de
www.birkenstock-lemberatung.de

Zur Weinheimer Kerb lädt ein
Gasthaus - Weingut Porth

Hauptstraße 35 · Tel. 0 67 31/4 13 18

Kerbfeiertag ab 17:00 Uhr:
Traditionelles Kotelletessen
Samstag ab 17:00 Uhr
 la carte

Sonntag ab 12:00 Uhr
Rindfleisch mit Kartoffeln und Meerrettich
Montag und Dienstag ab 12:00 Uhr
Leberbdel mit Kartoffelbrei und Sauerkraut
sowie an allen Tagen  la carte

Unser Wein- und Biergarten ist an allen Kerbtagen für Sie geöffnet.

Kunst und Religion treffen sich

WEINKIRCHE Landart-Ausstellung mitten im Wingert zieht zahlreiche neugierige Besucher an

Von
Andreas Riechert

WEINHEIM. Zu einer faszinierenden Naturkunst-Ausstellung mitten in den Weinbergen hatte die Initiative „Pro Weinheim“ geladen. Die in den Rahmen der Weinheimer Kerb und der Weinbergshäuschen-Wanderung eingebettete Veranstaltung an der erst im vergangenen Jahr entstandenen Weinkirche lockte bei strahlender Sonne zahlreiche naturbegeisterte Wanderer an.

Während die Besucher mit Gesang, sanften Gitarrenklängen und Lesungen von Bibeltexten, die sich mit dem Thema Wein beschäftigten, unterhalten wurden, zog insbesondere das von Landart-Künstler Hama Lohrmann aus Naturmaterialien gestaltete, ornamentähnliche Gebilde auf dem Weinkirchen-Areal die Aufmerksamkeit auf sich. Das Werk fertigte der aus Augsburg stammende Künstler aus Rebknorzen, Steinen und Beeren. „Ich habe ausschließlich Naturmaterialien aus der Gegend hier verwendet. Denn

dadurch ist immer gleich der Bezug zu den Menschen hier hergestellt“, erklärte Lohrmann. „Es ist eine ornamental-abstrakte Form. Man muss es gar nicht verstehen, sondern man kann es auch einfach nur schön finden. Das ist in meinen Augen ein guter Ansatz für Kunst.“ Der Künstler war auf



Landart-Künstler Hama Lohrmann gestaltete aus natürlichen Materialien ein großes Ornament.

Foto: Axel Schmitz

Initiative von Isa Mann („Pro Weinheim“) und ihrer Schwester Martina gekommen.

„Die Idee mit Naturkunst beschäftigt uns bei ‚Pro Weinheim‘ bereits seit geraumer Zeit. Wir dachten, das passt sehr gut zur Weinkirche und fanden zudem, dass die Weinbergshäuschen-Wanderung ein schöner Anlass ist, einmal

so eine Naturkunst-Ausstellung zu versuchen“, so Isa Mann. Die Weinheimerin erhoffte sich von der Aktion des Künstlers zugleich einen nachhaltigen Impuls für die 2008 gebaute Weinkirche. Sie solle die Gegend ein Stückchen mehr beleben. Sie solle ein Ort sein, wo Kunst und Religion treffen. „Es ist interessant zu

sehen, dass sich die Leute an diesem Ort in der Natur Impulse geben lassen“, befand Isa Mann, deren Initiative „Pro Weinheim“ sich von der Naturkunst-Ausstellung auch einen kleinen finanziellen Bonus durch das Angebot von Kunst-artikeln sowie Naturkost und Getränken erhoffte. Die Weinkirche müsse auch ein Ort sein,

der in die Weinberge passt und eine direkte Verbindung zum Wein haben“, unterstrich die Weinheimerin. Anne Hanschke bestaunte unterdessen das Naturkunstwerk von Lohrmann. „Das ist richtig schön. Ich finde es wichtig, dass man aus den ungenutzten Flächen hier im Land etwas macht“, meinte die Wörrstädterin.

Wo die Wellen brandeten

ZEILSTÜCK In Weinheim zeugen Austernpflaster von der Geschichte

Von
Andreas Riechert

WEINHEIM. „Wir sind hier in der Weinheimer Bucht vor 30 Millionen Jahren und stehen direkt im damaligen hochenergetischen Bereich unmittelbar an der Küste“, doziert Dr. Winfried Kuhn. „Sehen Sie sich mal diese riesigen Austernpflaster da vorne an – das ist gigantisch“, raunt der Weinheimer. „Im Gegensatz zur Trift haben wir hier massig Austern. Austern leben an Felsen, festgewachsen im Flachwasserbereich“, erörtert Kuhn und hebt währenddessen zur Veranschaulichung eine der aus der Wand herausgelösten Austern vom Boden auf. „Hier sind gleich mehrere Schalen übereinander gewachsen. Wenn Platzmangel herrscht, siedeln sich die Austern auch an Schalen an, die bereits auf dem Meeresboden liegen“, beschreibt der 54-Jährige das verblüffende Phänomen.

Historische Besonderheit

Das Vorkommen von Bohrschwämmen in der Austernschale, die sich in der Regel auch in Kalkstein, Korallen, Muschel- und Schnecken-schalen einbohren, erscheint überdies als weitere erdgeschichtliche Besonderheit der damaligen Küstenregion. „Larven siedeln sich auf der Oberfläche der Schalen an und bohren dann Löcher hinein“, erklärt Kuhn, der darauf verweist, dass sich auf den Austernschalen auch eine Vielzahl von Seepo-



Obwohl das Graben nach Fossilien im Zeilstück verboten ist, halten sich manche nicht dran: „Es besteht die Gefahr, dass Teile einbrechen und die Fundstelle zerstört wird“, bedauert Kuhn. Foto: pa/Schmitz

GEOLOGIE

Serie: 8. Teil

cken und Einzelkorallen angesiedelt habe. „Dass die Austernschalen zum Teil bis zu zehn Zentimeter dick sind, hat einen ganz simplen Hintergrund: Es schützt die Tiere durch das Dickenwachstum vor der Brandung“, fährt der Weinheimer fort.

Das Dickenwachstum sei ein Hinweis auf die Wellenenergie, so Kuhn. „Wir sind hier schließlich in der Brandungszone und die Tiere reagieren immer auf die Wellenenergie. Ganz generell zeigt das Zeilstück einfach die ganze Vielfalt, die wir an den Küsten

des Mainzer Beckens haben“, unterstreicht Kuhn, der den markanten Punkt zukünftig zu einem Teil des angedachten „Küstenwanderweges“ werden lassen will.

„An dieser Stelle habe ich eine Aussichtsplattform aus Holz vor Augen, damit die interessierten Besucher einen detaillierten Einblick in diese Sandgrube und die Austernbänke haben“, berichtet der Obergeloge. Wie dem 54-Jährigen vorschwebt, solle das als Naturdenkmal unter Schutz stehende Gelände im Rahmen von geleiteten Führungen des Küstenwanderweges geöffnet werden.

„Wenn jetzt das ganze hohe Gebüsch in diesem Areal zurückgeschnitten würde, würde man auch überall sehen, wie

die geneigten, verfestigten Bänke durchziehen. Sie zeigen die Ablagerungen der Sedimente am früheren Küstenabhang“, erklärt der Geologie-Experte. Im Zeilstück seien die Schichten im Gegensatz zur Trift von Nordwest nach Südost geneigt. „Denn in der Trift sind sie von Nordost nach Südwest geneigt. Das macht die Weinheimer Bucht aus. Sie ist von der Oberflächengestaltung nahezu wieder so, wie sie damals vor 30 Millionen Jahren war“, betont Kuhn die geologischen Besonderheiten Weinheims, dessen Auswirkungen die Einwohner zuweilen heute noch zu spüren bekommen. „Bei Unwetter kriegen die Weinheimer das richtig ab. Da kommt das Wasser von drei Seiten“, lächelt Kuhn verschmitzt.

Weinheims Name

„In der Wand des Zeilstücks finden sich Haifischzähne. Aber das, was ich in der Hand halte, ist eine kleine Auster, die den Namen ‘chama weinheimensis’ trägt. Sie ist nach Weinheim benannt“, freut sich der Obergeloge, der darauf verweist, dass das Zeilstück bereits im Jahr 1850 als Fossilienfundstelle bekannt war. „Danach war es lange Zeit eine Sandgrube, die dann in den 1960er Jahren leider immer wieder mit Hausmüll verfüllt wurde. In den 1970er Jahren wurde sie eingezäunt und ist seitdem eigentlich nur noch für Forschung und Lehre zugänglich“, klärt der Geologe auf.

WEINHEIM. Uralte Fossilien, Streuobstwiesen und eine Weinkirche: Die Gegend um den Stadtteil Weinheim hat Einheimischen wie Besuchern einige Schönheiten zu bieten. Das hat auch das Land erkannt, das den Alzeyer Stadtteil jetzt mit dem Sonderpreis für ökologische Leistungen in der Gemeinde ausgezeichnet hat. Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte Weinheim bereits mit dem vierten Platz im Landesentscheid gut abgeschnitten, die Auszeichnung mit dem Sonderpreis kam aber dennoch überraschend. „Das Verfahren ist quasi hinter meinem Rücken abgelaufen“, scherzte Bürgermeister Christoph Burkhard.

„Die Jury hat eine gute Wahl getroffen“, befand Staatssekretärin Jacqueline Kraege vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, die die Auszeichnung vornahm und auch einen Scheck über 2000 Euro überreichte. „Man kann sehr gut sehen, warum Sie diesen Preis verdient haben.“ Vor der Preisverleihung an der restaurierten Weinheimer Kapelle hatte sich die Staatssekretärin nämlich erst einmal selbst ein Bild gemacht. Zusammen mit Ortsvorsteher Gerd Fluhr sowie weiteren Vertretern der lokalen Behörden, des Naturschutzbundes und der Initiative „Pro Weinheim“ begutachtete sie unter anderem Beweidungsobjekte und die geplante Regenrückhaltemaßnahme und stattete auch der Trift einen Besuch ab. Dabei wurden auch die kreativen Maßnahmen gelobt, die die Weinheimer gefunden haben,



Beim Rundgang an der Weinheimer Trift konnte sich Staatssekretärin Jacqueline Kraege von den landschaftlichen Besonderheiten des preisgekrönten Stadtteils überzeugen.
Foto: photoagenten/Axel Schmitz

um aufgegebene Wingerte vor dem Zuwachsen zu retten. Rund um Weinheim sorgen Schafe und Ziegen dafür, dass die aufgegebenen Lagen nicht verbuschen. „Sie zeigen hier eine sehr schöne Lösung“, lobte Kraege. „Das ist eine ökologische Leistung im Sinne der Nachhaltigkeit.“

Ähnlich lobende Worte fand die Staatssekretärin für die Weinkirche, die die Initiative „Pro Weinheim“ errichtet hat.

„Man sieht, da stecken viele Arbeitsstunden an Wochenenden und Feiertagen drin.“ Über ihr Mitbringsel von der Trift freute sich Kraege besonders: „Mir wurde ja schon einiges geschenkt, aber einen 30 Millionen Jahre alten Haifischzahn habe ich noch nicht bekommen.“ Neben den Überresten von Haien, Seekühen und Rochen fänden sich über 180 Arten von Muscheln und Schnecken im Gestein, berichtete

Obergeologierat Winfried Kuhn. „Wir haben hier ein geologisches Freilichtmuseum.“

„Ich kann Sie nur ermutigen, machen Sie weiter so“, gab die Staatssekretärin den engagierten Weinheimern mit auf den Weg. Neben den Weinheimern selbst freuten sich auch Vertreter des Landkreises über die Auszeichnung. „Sie zeigt, dass die Menschen hier die nachhaltige Entwicklung ernst nehmen und sich mit Freude und

Engagement einbringen“, stellte der Erste Beigeordnete Gerhard Seebald fest. Und Bürgermeister Burkhard, der selbst seit 15 Jahren in Weinheim lebt, fügte hinzu: „Bei so einer Preisverleihung sieht man die Umgebung wieder ganz anders, als sie sich einem sonst darstellt. All die positiven Veränderungen nimmt man nämlich oft einfach nur so mit, erst an so einem Tag wird einem bewusst, was sich alles getan hat.“

ÖKOPREIS Weinheim sichert sich Sonderauszeichnung des Landes für nachhaltige Entwicklung

An alten Wingerten grasen die Schafe

Edler Tropfen für die Feier

JUBILÄUM Katholischer Musikverein erntet Trauben für Festwein zum 100-jährigen Bestehen

Von
Sigrid Scheel

WEINHEIM. 25 gutgelaunte Musiker im regennassen Weinberg mit ihren Instrumenten bei der Weinlese und als Kulisse die Weinheimer Trift – ein Bild, das sich nicht alltäglich bietet. Auch für die Mitglieder des Katholischen Musikvereins was es etwas Besonderes, gemeinsam Trauben zu lesen. Ein Festwein soll die Ernte nämlich werden. Zum 100-jährigen Bestehen wollen sie die edlen Tropfen im nächsten Jahr bei ihrer Feier servieren und verschenken.

Besseres Wetter hätten sie

sich schon gewünscht, aber den Spaß bei der Handlese ließ sich die Gruppe am Samstagvormittag dennoch nicht nehmen. Sie startete ihre Aktion wie geplant im Weinberg von Klaus Marx genau dann, als die Sonne die Regenwolken wegzuschieben schien. „Das ist eine Superaktion und es ist überhaupt nicht kalt“, lachte Marina Kauff. Dafür, dass die Querflötenspielerin zum ersten Mal bei einer Weinlese dabei war, schnitt sie die Rieslingtrauben sichtlich wie alle mühelos zwischen dem nassen Weinlaub vom Rebstock ab.

So spielend wie sie ihre Instrumente beherrschen, so fin-

gerfertig meisterten die Musiker auch die Handlese und füllten ihre Eimer schnell. Für die Buttträger bedeutete das ebenfalls, im vorgegebenen Tempo die Weinbergsreihen zur Bütt rauf und runter zu laufen. „Mir ist keine Last für den KMV zu schwer“, witzelte Alexander Schön mit der über den Rand vollen Butt auf dem Rücken. Mit 1500 Litern Ertrag rechnete Winzer Klaus Marx, der den Wein in seinem Weingut ausbauen will. Eine Flasche des Festweines soll jeder teilnehmende Musiker erhalten, erklärte Vereinsvorsitzender Uwe Frey und fügte hinzu, dass zum 100-jährigen Bestehen des

KMV ein Treffen aller katholischen Musikvereine des Bistums Mainz geplant sei. „Auf los geht's, die Eimer sind schon wieder voll und macht die Blätter raus“, gab Peter Wetzstein weniger streng, als vielmehr unter viel Gelächter der Gruppe Anweisungen. „Uns kann keine Lesemaschine ersetzen“, zeigte sich der Musiker, der sonst Pauke im Verein spielt, davon überzeugt, dass die Handlese auch zur Qualität des Festweines beitrage.

Bereits nach einer Stunde waren die rund 15 Wingertszeilen von den Handlesern nahezu fertig abgeerntet. Und dann gab es zunächst eine Stärkung. Mit

Wein und einer musikalischen Einlage, für die sie selbstverständlich selbst sorgten. Die Musiker des Katholischen Musikvereins packten ihre Blasinstrumente aus und spielten dann auch zum eigenen Vergnügen kurze Ständchen im Weinberg am Weinheimer Naturdenkmal. Für den ehemaligen Dirigenten und Tenorhornspieler Manfred Füll war die Aktion zwar außergewöhnlich, aber gerade weil die Altersstruktur der Gruppe gut gemischt sei und in der sich die Älteren und die Jüngeren gegenseitig motivieren, sei die Festweinlese allein deshalb gelungen.



Mit kleinen Lichtern schritten die Chormitglieder zum Konzert – so wollten sie von Anfang an für besinnliche Stimmung sorgen und schaffen das auch. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

Erwartung der Geburt Jesu

ADVENT Besinnliches Einstimmen auf Weihnachten beim Konzert des katholischen Kirchenchores Weinheim

Von Roswitha Wünsche-Heiden

WEINHEIM. Das Kirchenschiff von St. Gallus war so dunkel und still, dass man nur ganz leise zu flüstern wagte. Da ertönte vor der Tür der Vespergesang „Herr, öffne meine Lippen“. Mit kleinen Lichtern in der Hand schritten die Sängerinnen und Sänger den Kanon „Mache Dich auf, werde Licht“ singend in den Chorraum.

Offenbar hatten viele Menschen das Bedürfnis der Einladung des katholischen Kirchenchores St. Gallus Weinheim zu folgen, „den Advent ruhig mit Liedern, Texten und eigenen Gedanken zu begin-

nen“. Etwa 40 Aktive sorgten unter der Leitung von Christoph Konrad dafür, dass an dem Spätnachmittag des ersten Advent tatsächlich die besinnliche Vorweihnachtsstimmung aufkam, die man sich wünschte. Das hatte nichts mit Tannenbäumchen, Jingle bells und Rauschgoldengel zu tun, sondern ausschließlich mit der „Erwartung der Geburt Jesu an Weihnachten“. Das heißt, dass ausschließlich geistliche Chorliteratur zu Gehör kam, ergänzt von Instrumenten und christlichen und liturgischen Texten, die Pfarrer Heinz-Jürgen Förg vortrug. So hörte man als nächstes zum Motiv des geladenen Schiffes erst einen

Kanon, dann eine von Klaus Eichhorn intonierte Klaviermeditation und schließlich einen Satz von A. Lohmann. Der bekannte Trompeter Martin Schworm unterstützte den Chorgesang bei „Macht hoch die Tür“ und zusammen mit Gregor Konrads Klavierbegleitung das jubelnde „Stimmet Hosianna an“ von W.A. Briel. Auffällig war, dass Chorleiter Conrad die Musikstücke nicht nur von seinem wohlklingenden Chor „abarbeiten“ ließ, sondern sie regelrecht inszenierte. So hörte man „Kündet alle in der Not“ (Dörr/ Misch) von vier Solistinnen aus dem hinteren Teil der Kirche, während Franziska und Julia Kon-

rad zum Vortrag von Paul Nutts „Die Liebe bist du“ vor den Altar in den Mittelgang traten. Bei „Panis angelicus“ von C. Frank ergänzte Anja Marx' Querflöte die Instrumentierung.

Sehr beeindruckend auch der liturgische Sologesang von Pfarrer Förg in dem bekannten „Kyrie“ von Taizé. „Machen wir uns auf und werden Licht!“ forderte Förg abschließend, ehe Konrad das besinnliche Konzert mit einem grandiosen „Lobt den Herrn der Welt“ von W. Trapp enden ließ und als Zugabe gemeinsam mit der Gemeinde noch einmal die erste Strophe von „Macht hoch die Tür“ anstimmte.



Auch im Regen bleibt die Laune gut, schließlich haben die Mitglieder des KMV im Weinberg an der Weinheimer Trift die guten Trauben im Blick.

Foto: pa/Axel Schmitz

Nikolausfeier

WEINHEIM. Die TSG Weinheim lädt zur Nikolausfeier am kommenden Samstag, 5. Dezember, um 15 Uhr, in die Riedbachhalle, ein. Die Turn- und Tanzgruppen, die Fußball-Bambinis und F-Jugend werden an diesem Nachmittag für alle Besucher eine bunte Mischung aus Vorführungen präsentieren.

Ärger wegen Ruhestörungen

WEINHEIM (miw). Am späten Samstagabend wurden von Anwohnern Ruhestörungen in der Hauptstraße in Weinheim gemeldet. Dort würden junge Leute feiern, mit Flaschen werfen und Böller in die Luft schießen. Beim Eintreffen der Polizei waren noch einige 17- bis 19-Jährige auf der Straße. Nach Aufforderung sammelten sie die herumliegenden Flaschen ein.

In dem Zusammenhang wurden zwei Schreckschusswaffen gefunden, die auch benutzt worden sein sollen. In einem Fall soll ein 16-Jähriger mit einer Schreckschusswaffe einen 17-Jährigen aus Wöllstein bedroht haben. Eine Berechtigung zum Führen dieser Waffen hatte niemand.

Alle kontrollierten Personen wohnen in Alzey oder Umgebung.

WEINHEIM. „Wasserwerk Weinheim, erbaut aus den von Georg Neidlinger in Hamburg gestifteten Mitteln 1909“ – so lautet die Inschrift auf dem Pumpenhaus zwischen der Hauptstraße und der Offenheimer Straße in Weinheim.

Das Pumpenhaus bildete die zweite Station auf dem Rundgang zur Feier des Anschlusses Weinheims an das öffentliche Trinkwassernetz vor 100 Jahren und zur Erinnerung an den Gönner und Initiator der Maßnahme, Georg Neidlinger. „Der Spatenstich der Weinheimer Wasserleitung im Jahre 1909 hat für uns natürlich eine essentielle Bedeutung“, eröffnete Ortsvorsteher Gerd Fluhr die Ortsbegehung im Georg-Neidlinger-Haus. „Wer früher keinen Brunnen auf seinem Grundstück hatte“, fuhr er fort, „musste Wasser am nächsten Brunnen holen. Wasserleitungen bedeuten Lebensqualität.“ Im Georg-Neidlinger-Haus konnten Interessierte neben Unterlagen der EWG Alzey zur Wasserqualität in Weinheim und alten Plänen des Stadtteils mit Lage der ehemaligen Quelle auch Unterlagen über Georg Neidlinger anschauen.

Der 1893 geborene „Mäzen von Weinheim“, so Bürgermeister Christoph Burkhard, hat nicht nur die Wasserleitung finanziert, sondern unter anderem auch für die Renovierung der evangelischen und der katholischen Kirche und für die Pflasterung der Ortsstraßen gespendet. Gisela Diehl, die zweite Vorsitzende von „Pro Weinheim“, hat viel über Neidlinger recherchiert und den Rundgang durch Weinheim mit initiiert. „Schon meine Oma hat mir von Georg Neidlinger er-

Leitung beschert mehr Lebensqualität

ORTSRUNDGANG Weinheimer erinnern an Anschluss an Trinkwassernetz und dessen Förderer Georg Neidlinger



Beim Rundgang anlässlich des Anschlusses Weinheims ans Wassernetz vor 100 Jahren machte Ortsvorsteher Gerd Fluhr (l.) auch Halt im Anwesen Gysler, unter dem sich eine Quelle befindet.
Foto: photoagenten/Axel Schmitz

zählt, dem ‚Hamburger Onkel‘. Ich habe immer bewundert, wie er hier in Weinheim gewirkt hat, das war schließlich nicht selbstverständlich“, erzählte sie. Seit zwei Jahren bringt sie auch anderen Interessierten das Werk Neidlingers bei speziellen Führungen

näher, die ähnlich verlaufen wie der Rundgang zu diesem Jubiläum. Zusammen mit der Rundganggruppe besichtigte Gisela Diehl nun auf den Spuren Georg Neidlingers die ehemalige Quelle der Wasserleitung im Weingut von Alexander Gysler, durch die früher

ganz Weinheim mit Wasser versorgt wurde.

Anschließend kam die Gruppe zum Pumpenhaus. Es folgten die evangelische Kirche und schließlich die katholische Kirche. Den Abschluss des Rundgangs bildeten Kaffee und Kuchen im Georg-Neidlinger-

Haus. Wer sich für Georg Neidlinger und sein Wirken in Weinheim interessiert, kann sich bald auf einen eigenen Wanderweg freuen: „Wir wollen einen Georg-Neidlinger-Wanderweg mit Informationstafeln anlegen“, versprach Ortsvorsteher Gerd Fluhr.

Wichtel und Schneeflöckchen

NIKOLAUSFEIER Kinder der TSG Weinheim zeigen ihr Können

Von
Yvonne Lömker

WEINHEIM. In der festlich geschmückten Riedbachhalle fand die sportliche Nikolausfeier der TSG Weinheim statt. Die Kinder der Turn- und Sportgemeinde konnten ihren Familien das Gelernte des letzten Jahres in einem weihnachtlichen Ambiente vorführen.

Eine ganze Schar von Eltern, Großeltern, Geschwistern, wie auch Bürgermeister Christopher Burkhard und Ortsvorsteher Gerd Fluhr waren gekommen, um die Darbietungen der kleinen Mitglieder der TSG zu bestaunen. Durch das Programm führte die zweite Vorsitzende der TSG, Evelyne Lahr.

Die drei- bis sechsjährigen Winterkinder (trainiert von Monika Stiehl) stimmten auf Weihnachten ein. Sie tanzten den Winterkinder-Tanz in Schal, Wollmützen und Handschuhen und hatten viel Spaß dabei. Doch sie mussten bald den zehn Fußball-Bambinis im Alter von vier bis sechs Jahren Platz machen. Diese präsentierten in den neuen schwarz-weißen Trikots ein Kopfball- und Schusstraining. Die „Little Starlights“ (drei bis sechs Jahre) unter der Leitung von Manuela Henn führten daraufhin ihren Zwergentanz auf.

Eine Überraschung für das Publikum hatten die „Christmasgirls“ (Trainerin Manuela Henn): Anika Wenzel ließ plötzlich aus einem großen Geschenk ihre Tanzpartnerin Nina Henn auftauchen. Als Weihnachtsfrau und „Rudol-



Ein buntes Bühnenbild zauberten die vielen Gruppen der TSG Weinheim mit ihren Darbietungen bei ihrer Nikolausfeier in der Riedbachhalle.

Foto: photoagenten/Schmitz

phine“ vollführten sie einen besonders dynamischen Tanz.

Die kleinsten Akteure begeisterten die Zuschauer trotz ihres Alters von gerade einmal eins bis drei Jahren: Die kleinen Turner der Mutter-Vater-Kind-Turngruppe erschienen passend zur Musik von „Schneeglöckchen, Weißröckchen“ in weißer Kleidung und zeigten, wie gut sie sich schon auf den Beinchen halten können.

Dass das Balancieren auf umgedrehten Bänken gar nicht so einfach ist, zeigten die Grundschüler im Alter von sechs bis

zehn Jahren. Die flatternden weißen Bänder, die um die Arme der jungen Darsteller gebunden waren, wirkten beim Balancieren wie Flügel von Weihnachtsengelchen. Stimmung wie bei einem amerikanischen Football-Spiel verbreiteten die „Sunshine Girls“. Mit typischen Puscheln und in Röckchen in den amerikanischen Landesfarben feuerten sie die Zuschauer mit Singchören und ihrem enthusiastischen Tanz an. Sehr gekonnt und rhythmisch präsentierten sich auch die Bodenturner mit

einer Kombination aus Tanz und Turnen. Die 18 Damen der Tanzgruppe „Nessaja“ unter Leitung von Verena Pfannebecker zeigten ihren temporeichen „Hypnotic Tango“. Nur wenig Zeit zur Probe hatte die Trampolin-Gruppe unter der Leitung von Brigitte Sprogis-Kaltenthaler. Die Tanzgruppe „Kassiopeia“ (Trainerin: Franziska Pfannebecker) schloss den Abend mit einem getanzten Medley aus dem Musical „Der König der Löwen“. Für ihre Leistungen wurden alle Kinder vom Nikolaus belohnt.